

Sitzungsunterlagen

öffentliche und anschließend
nichtöffentliche Sitzung des Haupt-
und Finanzausschusses

02.05.2024

Der Bürgermeister * Kyllweg 1 * 54568 Gerolstein

An die Mitglieder
des Haupt- und Finanzausschusses
der Verbandsgemeinde Gerolstein

Bürgermeister
Hans Peter Böffgen
hans-peter.boeffgen@gerolstein.de
☎ 06591 13-1000
Zeichen: 1/11140-1

23. April 2024

Einladung zu einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer öffentlichen und anschließend nichtöffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Verbandsgemeinde Gerolstein am

**Donnerstag, 02.05.2024 um 18:00 Uhr
in Gerolstein, im Sitzungssaal Rathaus**

ein.

Folgende Punkte habe ich für die Tagesordnung vorgesehen:

Öffentliche Sitzung

1. Niederschrift der letzten Sitzung
2. Auftragsvergaben
 - 2.1. Drehleiter DLAK 23/12 für die Freiwillige Feuerwehr Jünkerath - Auftragsvergabe
 - 2.2. Gerätewagen-Tragkraftspritze für die Feuerwehr Bolsdorf - Auftragsvergabe
 - 2.3. Hydraulische Rettungsgeräte für das HLF 20 der Freiwilligen Feuerwehr Gerolstein - Auftragsvergabe
3. Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen 2024 - Ausschreibungsbeschlüsse und Auftragsvergaben
4. Gebäude- und Inventarversicherung der ehemaligen VG Hillesheim - Ausschreibungsbeschluss
5. INTERREG VI - Großregion Eifel - Ostbelgien - Eislek - Teilnahme am Programm
6. Annahme von Zuwendungen
7. Vereinsbus der Verbandsgemeinde Gerolstein - Evaluierung der bisherigen Nutzung
8. Antrag Bündnis 90 / Die Grünen - Einrichtung eines Service Points "Leben und Arbeiten im Herzen der Vulkaneifel in der VG Gerolstein"
9. Informationen, Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift der letzten Sitzung
11. Finanzangelegenheiten
12. Grundstücksangelegenheiten
13. Informationen, Verschiedenes

Ich würde mich freuen, Sie zur Sitzung begrüßen zu können.

Sollten Sie verhindert sein, bitten wir Sie, Ihre/n Stellvertreter/in zu benachrichtigen. Über eine Information im Falle der Abwesenheit, an sitzungsmanagement@gerolstein.de, wären wir Ihnen ebenfalls dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Peter Böffgen
Bürgermeister

SITZUNGSVORLAGE

| | | | |
|----------------------|-------------------|--------------------|------------------|
| Fachbereich: | Bürgerdienste | Datum: | 04.03.2024 |
| Aktenzeichen: | 3/12610-33-08-2-2 | Vorlage Nr. | 3-0088/24/01-350 |

| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
|----------------------------|------------|------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

Gerätewagen-Tragkraftspritze für die Feuerwehr Bolsdorf - Auftragsvergabe

Sachverhalt:

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Bolsdorf ist ein Gerätewagen-Tragkraftspritze (GW-TS), Baujahr 2002, stationiert. Im Haushalt 2024 war die Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF) für die Einheit Bolsdorf angedacht, um die Feuerwehr mehr ins Einsatzgeschehen einzubinden und mit den dort verlasteten Atemschutzgeräten die Feuerwehr Hillesheim tagsüber zu unterstützen.

Die Kommunalaufsicht hat die Beschaffung eines TSF für die Feuerwehr Bolsdorf mit Schreiben vom 15.02.2024 abgelehnt.

In einem anschließenden Gespräch zwischen Wehrleitung, Wehrführung und Verwaltung am 21.02.2024 sowie in einer am selben Tag durchgeführten Vorstandssitzung und der Jahreshauptversammlung der FW Bolsdorf am 01.03.2024 hat sich ergeben, dass die Mannschaft der Feuerwehr Bolsdorf sich gegen die Beschaffung eines TSF ausspricht.

In der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 04.04.2024 war daher die Bestellung eines neuen Gerätewagen-Tragkraftspritze (GW-TS) als Ersatzbeschaffung angedacht. Die ursprünglich für das TSF veranschlagten Kosten von 195.000 € (24.500 € Landeszuwendung) reduzieren sich bei Beschaffung eines neuen GW-TS auf rd. 60.000 € (16.000 € Landeszuwendung).

Der Ausschuss hat die Entscheidung über die Bestellung eines neuen GW-TS am 04.04.2024 vertagt, weil einige Ausschussmitglieder im Vorfeld der Sitzung mit anderweitigen Sachverhaltsdarstellungen seitens der Feuerwehr Bolsdorf konfrontiert wurden. Der Bürgermeister wurde vom Ausschuss beauftragt, bis zur nächsten Sitzung ein persönliches Gespräch mit der Wehrführung der FW Bolsdorf zu führen.

Dieses Gespräch findet am 29.04.2024 statt, um zu klären, ob die FW Bolsdorf sich für die Beschaffung eines neuen GW-TS ausspricht oder ob sie ihr bisheriges Fahrzeug (Baujahr 2002) weiterfahren möchte. Über das Ergebnis dieses Gespräches wird in der Sitzung berichtet.

Ende Februar 2024 wurde der Auftrag für die Lieferung eines GW-TS für die Feuerwehr Niederbettingen an die Firmen Automobile Junk GmbH aus Daun (Fahrgestelllieferant) und ADIK Fahrzeugbau GmbH aus Mundersbach (Ausbauerhersteller) zum Preis von 52.943,20 € erteilt. Mit der Vergabestelle wurde geklärt, dass sich an diesen Auftrag ohne weitere Ausschreibung angehangen werden kann, da die Anbieter die Preise auch für das GW-TS Bolsdorf bis zur Auftragsvergabe garantiert haben. Zudem wäre bei einer erneuten Ausschreibung mit dem gleichen Bieterkreis und gleichem Ergebnis zu rechnen. Zusätzlich zu den vorgenannten Kosten kann mit Kosten für zusätzliche Halterungen, Kisten und Beladung in Höhe von ca. 7.000 € gerechnet werden.

Sollte sich die FW Bolsdorf für die Stationierung eines neuen GW-TS aussprechen, schlagen Wehrleitung und Verwaltung die Stationierung des o.g. Fahrzeuges am Standort Bolsdorf vor.

Sollte sich die Feuerwehr Bolsdorf gegen die Stationierung eines neues GW-TS aussprechen, schlagen Wehrleitung und Verwaltung vor, dass das aktuelle Fahrzeug (Baujahr 2002) unverändert am Standort Bolsdorf stationiert bleibt.

Das Fahrzeug ist in 22 Jahren lediglich 8.000 km gefahren. Besondere Reparaturen sind in den vergangenen Jahren an diesem Fahrzeug nicht angefallen. Sollte das Fahrzeug dennoch ausfallen, würde eine Ersatzbeschaffung von der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel bis zur tatsächlichen Auslieferung erfahrungsgemäß einen Zeitraum von 1,5 – 2 Jahren in Anspruch nehmen.

Für das für die FW Bolsdorf vorgesehene GW-TS Neufahrzeug würden Wehrleitung und Verwaltung in der Sitzung einen alternativen Standort vorschlagen.

Beschlussvorschlag:

Alternative 1:

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Ersatzbeschaffung eines GW-TS für die Feuerwehr Bolsdorf und folgenden Aufträgen für den Gerätewagen-Tragkraftspritze an die Firmen Automobile Junk GmbH aus Daun zum Preis von 32.499,00 € und ADIK Fahrzeugbau GmbH aus Mudersbach zum Preis von 20.444,20 € zu. Zudem wird die Verwaltung ermächtigt, die notwendigen Halterungen, Kisten und Beladungsgegenstände bis zu einer Kostenhöhe von maximal 7.000 € zu beauftragen.

Alternative 2:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt, dass für die FW Bolsdorf kein GW-TS Neufahrzeug bestellt wird und das aktuelle Fahrzeug (Baujahr 2022) unverändert am Standort Bolsdorf stationiert bleibt.

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt dem Vorschlag von Verwaltung und Wehrleitung zu, dass für die Feuerwehr Bolsdorf vorgesehene Neufahrzeug zu folgenden Konditionen für den Gerätewagen-Tragkraftspritze bei den Firmen Automobile Junk GmbH aus Daun zum Preis von 32.499,00 € und ADIK Fahrzeugbau GmbH aus Mudersbach zum Preis von 20.444,20 € zu bestellen. Zudem wird die Verwaltung ermächtigt, die notwendigen Halterungen, Kisten und Beladungsgegenstände bis zu einer Kostenhöhe von maximal 7.000 € zu beauftragen. Das Neufahrzeug wird künftig am Standort _____ stationiert.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushalt stehen für die Beschaffung eines TSF für die Feuerwehr Bolsdorf 195.000 € zur Verfügung. Diese Haushaltsmittel sollen zur Beschaffung eines GW-TS genutzt werden. Die Beschaffung mit Gesamtkosten von 59.943,20 € ist mit den vorhandenen Haushaltsmitteln vollständig finanziert.

SITZUNGSVORLAGE

| | | | |
|----------------------|--------------------|--------------------|-------------------------|
| Fachbereich: | Bürgerdienste | Datum: | 09.04.2024 |
| Aktenzeichen: | 3/12610-30-2024-02 | Vorlage Nr. | 3-0102/24/01-410 |

| | | | |
|----------------------------|---------------|---------------|-------------------|
| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

Hydraulische Rettungsgeräte für das HLF 20 der Freiwilligen Feuerwehr Gerolstein - Auftragsvergabe

Sachverhalt:

Für das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20 der Feuerwehr Gerolstein soll ein Rettungssatz mit akkubetriebenen Geräten beschafft werden. Der derzeit dort verlastete hydraulische Rettungssatz soll dann auf den Rüstwagen RW 1 der Feuerwehr Gerolstein umstationiert werden. Der hydraulische Rettungssatz des RW 1 ist in 2023 ausgefallen und musste außer Dienst gestellt werden. Zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft musste im vergangenen Jahr bereits kurzfristig ein Hydraulikaggregat neu beschafft werden. Die restlichen Geräte des Rettungssatzes sind zwischen 31 und 35 Jahren alt und entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Da der Rettungssatz auf dem HLF 20 häufiger eingesetzt wird, als auf dem RW 1 und dieses Fahrzeug das erstausrückende Fahrzeug ist, soll der neue akkubetriebene Rettungssatz auf diesem Fahrzeug verlastet werden.

Es wurden drei Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Eine Firma konnte kein Angebot abgeben, da sie in unserem Einzugsbereich solche Gerätschaften nicht vertreiben darf. Wirtschaftlichster Anbieter ist die Firma W. Schmitt Feuerwehrtechnik aus Neuwied mit einem Angebotspreis in Höhe von 22.876,93 €. Das weitere Angebot beläuft sich auf 25.381,83 €.

Aus Kostengründen werden die benötigten Akkus und das Zubehör separat beschafft. Das Lagerungsgestell soll durch eine ortsansässige Firma auf Maß gefertigt werden. Die Kosten der vorgenannten Positionen belaufen sich auf voraussichtlich ca. 3.000 €.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt den Bürgermeister den Auftrag an die Firma W. Schmitt Feuerwehrtechnik aus Neuwied als wirtschaftlichsten Anbieter zum Angebotspreis von 22.876,93 € inkl. USt. zu erteilen. Zudem ermächtigt sie die Verwaltung die benötigten Akkus und das Zubehör separat zu beschaffen und das Lagerungsgestell zu beauftragen.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushalt 2024 sind 29.000 € zur Beschaffung eines Rettungssatzes für das HLF der Feuerwehr Gerolstein eingestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf voraussichtlich 25.876,93 €. Die Maßnahme ist damit vollständig finanziert.

SITZUNGSVORLAGE

| | | | |
|----------------------|---------------|--------------------|-------------------------|
| Fachbereich: | Bürgerdienste | Datum: | 10.04.2024 |
| Aktenzeichen: | 3-12610-33 | Vorlage Nr. | 3-0104/24/01-411 |

| | | | |
|----------------------------|---------------|---------------|-------------------|
| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen 2024 - Ausschreibungsbeschlüsse und Auftragsvergaben

Sachverhalt:

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Basberg ist ein Tragkraftspritzenanhänger (TSA) stationiert. In der Verbandsgemeinde Gerolstein gibt es bisher kein Waldbranderkundungsfahrzeug. Um die Feuerwehr Basberg mehr ins Einsatz- und Übungsgeschehen einzubinden, ist die zusätzliche Stationierung eines Waldbranderkundungsfahrzeuges angedacht. Diese Aufgabe soll bewusst einer solch kleinen Feuerwehr übertragen werden, um größeren Einheiten nicht noch weitere Sonderaufgaben zu übertragen. Der Zuwendungsantrag mit der Bitte um vorzeitige Beschaffung wurde bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) gestellt. Eine Rückmeldung steht noch aus. Es kann jedoch mit einer Landeszuwendung in Höhe von 20.000 € gerechnet werden. Pro Verbandsgemeinde ist lediglich ein solches Fahrzeug förderfähig.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Mürtenbach sind ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 (Baujahr 1997) und ein Rüstwagen RW 1 (Baujahr 1984) stationiert. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die technische Hilfe, ist es platz- und gewichtsmäßig nicht mehr möglich die gesamte Ausrüstung auf einem Fahrzeug zu verlasten.

Der Rüstwagen RW 1 soll nach Empfehlung der ADD durch ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 10 ersetzt und gleichzeitig das Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 außer Dienst gestellt werden. Auf dem neuen HLF 10 könnten die komplette Ausrüstung für die Brandbekämpfung und die komplette Ausstattung zur technischen Hilfe untergebracht werden.

Da das Tanklöschfahrzeug und der Rüstwagen (Unimog) sich noch in einem guten Zustand befinden, sollen die Fahrzeuge wie folgt weiter eingesetzt werden.

Der Unimog soll, solange er wirtschaftlich zu betreiben ist, als Gerätewagen-Technik (GW-T) am Standort Mürtenbach zusätzlich vorgehalten werden, um ihn z.B. in Hochwasserlagen einzusetzen. Das Modell „HLF 10 und GW-T“ wird seit mehreren Jahren bei der Feuerwehr Stadtkyll erfolgreich umgesetzt. Bei der Feuerwehr Hillesheim wurde bis zur Indienststellung des neuen Rüstwagens ebenfalls ein Unimog als Gerätewagen zusätzlich zum Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug eingesetzt.

Aufgrund des technisch guten Zustandes soll das Tanklöschfahrzeug (Baujahr 1997) aus Mürtenbach nach Hallschlag umstationiert werden und dort das TLF 16/25 (Baujahr 1989) ersetzen. Die Bedarfsplanung sieht in Hallschlag die Ersatzbeschaffung eines TSF-W vor. Mit der Umstationierung könnte die Ersatzbeschaffung dieses Fahrzeuges mit einem geschätzten Investitionsvolumen von ca. 210.000 € um mehrere Jahre verschoben werden. Das TLF 16/25 Hallschlag soll verkauft werden.

Der Zuwendungsantrag für ein HLF10 mit der Bitte um vorzeitige Beschaffung wurde bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) gestellt. Es kann mit einer Landeszuwendung in Höhe von 84.000 € gerechnet werden.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Neroth ist ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, Baujahr 1995, stationiert. Aufgrund des Alters und immer häufiger anfallender Reparaturen steht dieses Fahrzeug zur Ersatzbeschaffung an und soll durch ein Löschgruppenfahrzeug LF 20 ersetzt werden. In einem Gespräch bei der ADD hat man sich auf die Beschaffung eines LF 20 mit dem Ausstattungssatz Technische Hilfe verständigt. Hintergrund ist, dass in der Ortslage Neroth große Höhenunterschiede bestehen. Da in weiter unten gelegenen Ortsteilen der Wasserdruck zu hoch ist, muss der Wasserdruck netzseitig reduziert werden. Dadurch kommt es in höher gelegenen Ortsteilen an den Hydranten zum Druck von teilweise weniger als 1 Bar. Für die Erstphase der Brandbekämpfung soll ein größerer Löschwasservorrat des ersteintreffenden Löschfahrzeuges zusätzliche Sicherheit schaffen. Der Zuwendungsantrag mit der Bitte um vorzeitige Beschaffung wurde bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (ADD) gestellt. Es kann mit einer Landeszuwendung in Höhe von 110.000 € gerechnet werden.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung des Waldbranderkundungsfahrzeuges für die Feuerwehr Basberg, des Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuges HLF 10 für die Feuerwehr Mürlenbach und des Löschgruppenfahrzeuges LF 20 für die Feuerwehr Neroth.

Gleichzeitig wird der Bürgermeister ermächtigt, die Aufträge der genannten Fahrzeuge an die wirtschaftlichsten Anbieter im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel zu vergeben.

Zudem stimmt der Haupt- und Finanzausschuss der Ausschreibung und Beschaffung der notwendigen Beladung der Fahrzeuge sowie der Auftragsvergabe an den wirtschaftlichsten Anbieter im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Folgende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:

Waldbranderkundungsfahrzeug Basberg: 55.000 €, voraussichtlicher Zuschuss: 20.000 €

HLF 10 Mürlenbach: Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2025: 700.000 €, voraussichtlicher Zuschuss: 84.000 €

LF 20 Neroth: Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2025: 750.000 €, voraussichtlicher Zuschuss: 110.000 €

SITZUNGSVORLAGE

| | | | |
|----------------------|---------------------------|--------------------|------------------|
| Fachbereich: | Organisation und Finanzen | Datum: | 10.04.2024 |
| Aktenzeichen: | 50290-2024-010 | Vorlage Nr. | 1-0803/24/01-413 |

| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
|----------------------------|------------|------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

Gebäude- und Inventarversicherung der ehemaligen VG Hillesheim - Ausschreibungsbeschluss

Sachverhalt:

Die Verbandsgemeinde Gerolstein beabsichtigt, in diesem Jahr die Gebäude- und Inhaltversicherungen der ehemaligen Verbandsgemeinde Hillesheim neu auszuschreiben. Derzeit sind diese Gebäude über die Maklerassekuranz Büchner & Barella, Trier (50% Condor, 50% Nürnberger Allgemeine Versicherung) versichert. Die Gebäude der ehemaligen Verbandsgemeinden Gerolstein und Jünkerath sind derzeit bei der Provinzialgeschäftsstelle vor Ort versichert.

Hintergrund der Ausschreibung ist unter anderem, dass beim aktuellen Versicherer kein Ansprechpartner in unmittelbarer Nähe vorhanden ist, der im Schadenfall schnell und unkompliziert vor Ort sein und weiterhelfen kann. Die zuständige Person zur Neubewertung von Gebäuden ist rd. 400 km entfernt und kommt zu keinem Außentermin. Weiterhin sind die Vertragsbedingungen der Maklerassekuranz bzw. der jeweiligen Versicherung in Teilen abweichend bzw. eingeschränkt. So können z.B. nur Gebäude versichert werden, die sich in 1 km Abstand zum nächsten Gewässer befinden. In einem Einzelfall kam es zu Problemen bei der Schadenabwicklung mit der Condor-Versicherung.

Durch die Ausschreibung soll festgestellt werden, ob, in welchem Umfang und zu welchen Konditionen Versicherungsschutz für die bestehenden Gebäude möglich ist. Hierbei soll ebenfalls abgefragt werden, ob eine Elementarversicherung (u.a. für die Gefahren Überschwemmung, Starkregen, Erdsenkung, Erdsturz) angeboten werden kann und zu welchen Konditionen. Der Wettbewerb erfolgt als beschränkte Ausschreibung gemäß den Vorschriften der UVgO (Unterschwelvenvergabeordnung).

Die Ausschreibung soll nach der Beschlussfassung kurzfristig durchgeführt werden. Eine Kündigung der bestehenden Verträge muss bis zum 30.09.2024 vorgelegt werden, damit diese zum 31.12.2024 wirksam wird.

Die Verwaltung schlägt vor, den Bürgermeister zu ermächtigen, die bestehenden Verträge zu kündigen. Die Auftragsvergabe für die neuen Versicherungen soll im Haupt- und Finanzausschuss nach der Kommunalwahl erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung der Gebäude-, Inhalts- und Elementarversicherung für die Gebäude im Bereich der ehemaligen VG Hillesheim vorzunehmen.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, den bestehenden Versicherungsschutz zu kündigen.

Die Auftragsvergabe für die neuen Versicherungsleistungen wird im Haupt- und Finanzausschuss nach der Kommunalwahl beraten und entscheiden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Ausschreibung hat für das laufende Haushaltsjahr keine Auswirkungen. Etwaige Auswirkungen für das Haushaltsjahr 2025 werden bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2025 berücksichtigt.

Anlage(n):

Übersicht Gebäude VG Gerolstein

Übersicht Gebäude ehem. VG Hillesheim - Trägerschaft Verbandsgemeinde

| Ort | Str. | Haus-Nr. | Risiko | VS Geb. Feuer, LW, Sturm/Hagel in Euro | VS Geb. Glas in Euro | VS Inhalt Feuer, LW, Sturm in Euro | VS Inhalt ED in Euro |
|---------------------|--------------------|----------|---|---|----------------------------|---|-------------------------|
| Basberg | Lissendorfer Str. | | LW | 118.584 | 0 | 32.522 | 0 |
| Berndorf | Im Kälchen | 11 | Feuerwehrhaus Berndorf, Inhalt nur Feuer | 400.356 | 0 | 62.014 | 0 |
| Dohm-Lammersdorf | Hauptstr. | 23 | Feuerwehrhaus Dohm-Lammersdorf, Inhalt nur Feuer | 276.480 | 0 | 62.014 | 0 |
| Hillesheim | Aachener Str. | 7 | Feuerwehrhaus Hillesheim | 1.628.100 | 0 | 383.396 | 383.396 |
| Hillesheim | Am Sportpark | | Umkleide Hillesheim / Sportpark | 526.284 | 0 | 55.550 | 55.550 |
| Hillesheim | Am Sportplatz | | Standcontainer Zentrale Sportanlage, nur Feuer | 2.916 | 0 | 3.030 | 3.030 |
| Hillesheim | Auf dem Bungert | 1 | ehem. Hauptschule | 17.559.828 | 0 | 1.797.093 | 1.797.093 |
| Hillesheim | Prümer Str. | 1 | Augustiner Realschule, Prümerstr. 1 | 10.630.440 | 0 | 1.405.819 | 1.405.819 |
| Hillesheim | Prümer Str. | | Holz hackschnitzelheizung Schulzentrum | 267.840 | 0 | 274.821 | 274.821 |
| Hillesheim | Auf dem Bungert | | neue Turnhalle | 4.800.000 | | 216.847 | 216.847 |
| Hillesheim | Auf dem Bungert | 1 | Turnhalle Hillesheim, alte Halle Hauptschule | 3.661.956 | 0 | | |
| Hillesheim | Burgstr. | 6 | Rathaus | 4.869.504 | 0 | 475.205 | 475.205 |
| Hillesheim | Lammersdorfer Str. | 20 | Kindergarten Hillesheim | 2.346.948 | 0 | 250.783 | 250.783 |
| Hillesheim | Lammersdorfer Str. | 18 | Bauwagen Waldgruppe Kunterbunt ohne LW | 40.608 | 0 | 0 | 0 |
| Hillesheim | Lammersdorfer Str. | 18 | Holz hackschnitzelheizung | 544.968 | 0 | 336.835 | 336.835 |
| Hillesheim | Lammersdorfer Str. | 18 | Grundschule Hillesheim Atrium | 577.908 | 0 | 109.989 | 109.989 |
| Hillesheim | Lammersdorfer Str. | 18 | Grundschule Hillesheim | 10.134.288 | 0 | 866.782 | 866.782 |
| Hillesheim-Bolsdorf | Im Bachgarten | 8 | Feuerwehrhaus Bolsdorf, Inhalt nur Feuer | 233.820 | 0 | 72.619 | 0 |
| Hillesh.-Niederb. | Hauptstr. | 26 | Feuerwehrhaus Niederbettingen, Inhalt nur Feuer | 91.368 | 0 | 57.671 | 0 |
| Kerpen | Bahnhofstr. | 4 | Feuerwehrhaus Kerpen, Inhalt nur Feuer | 215.784 | 0 | 62.014 | 0 |
| Kerpen-Loogh | Kapellenstr. | | Feuerwehrhaus Loogh, Inhalt nur Feuer | 0 | 0 | 15.554 | 0 |
| Nohn | Zum Bachtal | | Feuerwehrhaus Nohn, Inhalt nur Feuer | 260.928 | 0 | 62.014 | 0 |
| Oberbettingen | MarienStr. | 6 | Feuerwehrgerätehaus Oberbettingen | 387.720 | 387.720 | 95.546 | 95.546 |
| Oberehe-Stroheich | Lindenplatz | 4 | Feuerwehrhaus Stroheich, Inhalt nur Feuer | 109.620 | 0 | 36.764 | 0 |
| Oberehe-Stroheich | SchulStr. | 4 | Feuerwehrhaus Oberehe, Inhalt nur Feuer | 0 | 0 | 62.014 | 0 |
| Üxheim | Am Hellenberg | 5 | Feuerwehrhaus Üxheim, Gebäude nur Feuer!? Inhalt nur Feuer | 467.748 | 0 | 68.175 | 0 |
| Üxheim | Am Hellenberg | 5 | Feuerwehrhaus Üxheim, Inhalt nur Feuer- doppelt!? | 0 | 0 | 72.619 | 0 |
| Üxheim | Am Hellenberg | 5 | Feuerwehr, Oben im Hähnchen 18 b, Üxheim ?? | 206.496 | 206.496 | 72.619 | 72.619 |
| Üxheim-Niederehe | Im Klosterhof | 7 | Feuerwehrhaus Niederehe, Inhalt nur Feuer | 396.036 | 0 | 78.174 | 0 |
| Üxheim-Leudersdorf | Mirbacher Weg | 1 | Feuerwehr Leudersdorf | 260.496 | 0 | 107.464 | 107.464 |
| Üxheim | Schulstr. | 1 | Grundschule Üxheim | 3.828.600 | 0 | 252.601 | 252.601 |
| Üxheim | SchulStr. | 3 | Turnhalle Üxheim | 2.409.804 | 0 | 156.146 | 156.146 |
| Üxheim | SchulStr. | 5 | Kindergarten Üxheim | 1.362.096 | 1.362.096 | 198.566 | 198.566 |
| Üxheim | Vulkanweg | | Feuerwehrhaus Heyroth, Inhalt nur Feuer | 161.460 | 0 | 55.550 | 0 |
| Walsdorf | GoßbergStr. | 10 | Altes Feuerwehrhaus Goßbergplatz | 206.496 | 0 | 18.382 | 18.382 |
| Walsdorf-Zilsdorf | Antoniusweg | 1 | Feuerwehrhaus Zilsdorf, Inhalt nur Feuer | 0 | 0 | 36.764 | 0 |
| Wiesbaum | KirchStr. | | Feuerwehrhaus Wiesbaum, Inhalt nur Feuer | 0 | 0 | 72.619 | 0 |
| Wiesbaum-Mirbach | BurgStr. | | Feuerwehrhaus Mirbach, Inhalt nur Feuer | 0 | 0 | 36.764 | 0 |
| | | | | 98.001.576 | 8.318.592 | 12.237.766 | 11.104.041 |

VS = Versicherungssumme
Geb. = Gebäude
Inh. = Inhalt

LW = Leitungswasser
ED = Einbruchdiebstahl

SITZUNGSVORLAGE

| | |
|---|--------------------------------------|
| Fachbereich: Organisation und Finanzen | Datum: 19.04.2024 |
| Aktenzeichen: | Vorlage Nr.: 1-0824/24/01-418 |

| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
|----------------------------|------------|------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

INTERREG VI - Großregion Eifel - Ostbelgien - Eislek - Teilnahme am Programm

Sachverhalt:

Bei Interreg handelt es sich um Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Das grenzüberschreitende europäische Kooperationsprogramm „Interreg VI A Großregion“ stellt im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (im Folgenden „EFRE“) Fördergelder unter dem politischen Ziel 5 „Ein bürgernäheres Europa“ für die Umsetzung integrierter territorialer Strategien bereit. Eine Großregion stellt der funktionale Raum Eifel – Ostbelgien - Eislek (im Folgendem „funktionaler Raum EOE“) zwischen den Mitgliedstaaten Deutschland, Belgien und Luxemburg dar.

In der Region Eifel-Ostbelgien-Eislek arbeiten Ostbelgien, das Großherzogtum Luxemburg und das Bundesland Rheinland-Pfalz bereits seit Jahrzehnten zusammen. Diese Zusammenarbeit soll durch eine ganzheitliche und nachhaltige Strategie gestärkt werden. Dazu haben sich die Akteurinnen und Akteure der trinationalen Region Eifel-Ostbelgien-Eislek am 24.November 2023 gemeinsam auf die vorliegende Strategie verständigt.

„Wir leben gerne hier und wollen, dass auch künftige Generationen und Besuchende sich hier wohlfühlen. Daher wollen wir zusammen mit anderen Akteurinnen und Akteuren unsere gemeinsame Region voranbringen, damit sie attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig bleibt.“

Die Strategie schließt die Lücke zwischen den verschiedenen Ebenen der Regionalentwicklung. Dies betrifft u. a. das Raumentwicklungskonzept und das Interreg-Programm der Großregion sowie die nationalen, regionalen und kommunalen Entwicklungsvorgaben. Langfristig sollen dafür Potenziale und Komplementaritäten der Region besser aufeinander abgestimmt und genutzt, gemeinsame Herausforderungen angegangen und die Lebensbedingungen für die Bevölkerung verbessert werden. Für die Umsetzung der vorliegenden Strategie wird eine Förderung durch das Programm Interreg VI Großregion angestrebt, wobei die Strategie über die Programmperiode hinaus gültig sein soll.

Als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit wurde der Kooperationsraum in einer Raumanalyse mit Hinblick auf die Themenfelder Demographie, Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Bodennutzung und Naturschutz, erneuerbare Energien, Mobilität sowie Kultur und Tourismus untersucht. Im Rahmen der Analyse wurden Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken aufgezeigt.

Die Gemeinden und Verbandsgemeinden des funktionalen Raums EOE haben zur Umsetzung der Strategie auf eine gemeinsame Verwaltungsstruktur verständigt, deren Hauptaufgabe unter anderem die Unterstützung und Begleitung der Projektentwicklung ist. Als Verwaltungsstruktur für den funktionalen Raum EOE soll eine zu gründende Europäische wirtschaftlichen Interessenvereinigung (im Folgenden „EWIV“) mit Sitz in Deutschland, voraussichtlich im Rathaus in Jünkerath, dienen.

Diese Verwaltungsstruktur kann neben den sonstigen Förderungen ebenfalls mit EFRE Mitteln gefördert werden, wobei diese Förderung max. 60 % beträgt. Die verbleibenden 40 % werden voraussichtlich durch das Land Rheinland-Pfalz, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und das luxemburgische Ministerium für Wohnbau und Raumentwicklung getragen. Der Entwurf des EWIV befindet sich aktuell in der Erstellung und soll in den kommenden Wochen final abgeschlossen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Verbandsgemeinderat den Bürgermeister zu ermächtigen, die zur Teilnahme an dem Programm Interreg VI Großregion Eifel – Ostbelgien - Éislek notwendigen Verträge zu unterzeichnen.

Finanzielle Auswirkungen:

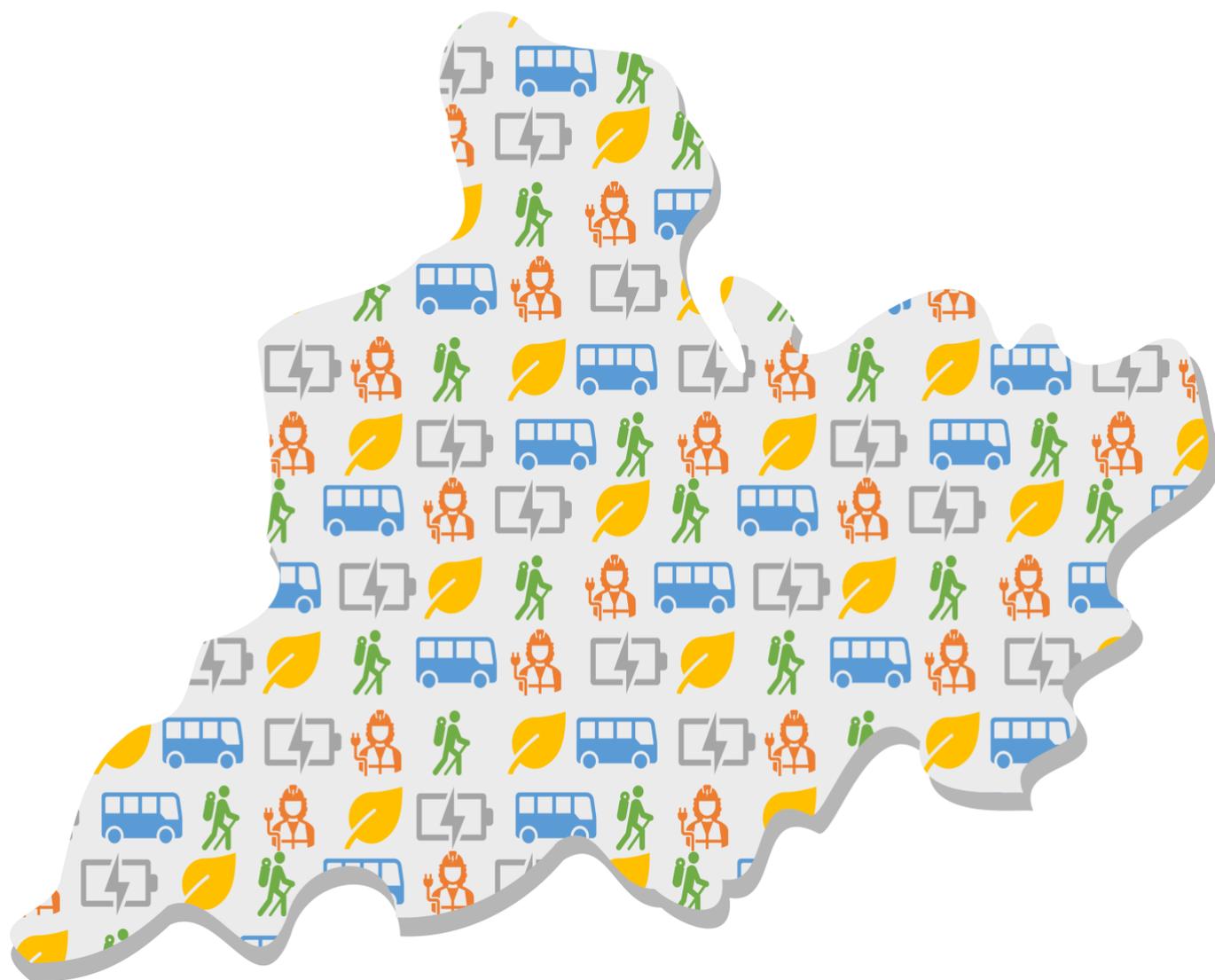
Nach den derzeitigen Erkenntnissen entstehen für die Verbandsgemeinde durch die Einrichtung der Verwaltungsstruktur keine Kosten. Über etwaige Projekte, die aus dem Programm entwickelt werden, ist eine gesonderte Beschlussfassung in den Gremien notwendig.

Anlage(n):

Eifel-Ostbelgien-Eislek_Finale_Strategie - Kopie

Strategie für die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Version vom 24.11.2023





Titel: Strategie für die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Version vom **24.11.2023**

Projekt: Strategieprozess trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Laufzeit: Dezember 2022 – Dezember 2023

Auftraggeber:

Ministerium für Energie und Raumentwicklung

Abteilung für Raumentwicklung

4, place de l'Europe

L-1499 Luxembourg

Luxemburg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie et de
l'Aménagement du territoire

Département de l'aménagement
du territoire

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Fachbereich Standortentwicklung

Gospertstraße 1

B-4700 Eupen

Belgien

Ostbelgien

Ministerium
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

**Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau Rheinland-Pfalz**

Stiftsstraße 9

D-55116 Mainz

Deutschland



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Auftragnehmer:

Spatial Foresight

7, rue de Luxembourg

L-7330 Heisdorf

Luxemburg





Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Einleitung..... | 4 |
| 2 | Die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek..... | 5 |
| 3 | Prozess der Strategieerarbeitung | 7 |
| 4 | Wir leben gerne hier..... | 8 |
| 4.1 | Attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig..... | 8 |
| 5 | Grob- und Feinziele, Projekte und Maßnahmen | 9 |
| 5.1 | Tourismus & Kultur | 12 |
| 5.2 | Natur | 13 |
| 5.3 | Mobilität..... | 16 |
| 5.4 | Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge..... | 17 |
| 5.5 | Energie..... | 18 |
| 6 | Umsetzung der Strategie | 20 |
| 7 | Anhang | 22 |



1 Einleitung

In der trinationalen Region Eifel-Ostbelgien-Éislek arbeiten Ostbelgien, das Großherzogtum Luxemburg und das Bundesland Rheinland-Pfalz bereits seit Jahrzehnten zusammen. Diese Zusammenarbeit wollen wir durch eine ganzheitliche und nachhaltige Strategie für den grenzüberschreitenden Kooperationsraum stärken. Dazu haben wir uns als Akteurinnen und Akteure der trinationalen Region Eifel-Ostbelgien-Éislek am 24. November 2023 gemeinsam auf die vorliegende Strategie verständigt. Mit der Strategie wollen wir die trinationale Zusammenarbeit in der Region stärken. Wir leben gerne hier und wollen, dass auch künftige Generationen und Besuchende sich hier wohlfühlen. Daher wollen wir zusammen mit anderen Akteurinnen und Akteuren unsere gemeinsame Region voranbringen, damit sie attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig bleibt.

Die Strategie schließt die Lücke zwischen den verschiedenen Ebenen der Regionalentwicklung. Dies betrifft u. a. das Raumentwicklungskonzept und das Interreg-Programm der Großregion sowie die nationalen, regionalen und kommunalen Entwicklungsvorgaben. Langfristig sollen dafür Potenziale und Komplementaritäten der Region besser aufeinander abgestimmt und genutzt, gemeinsame Herausforderungen angegangen und reduziert sowie allgemein die Lebensbedingungen für die Bevölkerung verbessert werden. Für die Umsetzung der vorliegenden Strategie wird eine Förderung durch das [Programm Interreg VI Großregion](#) angestrebt, wobei die Strategie über die Programmperiode hinaus gültig sein soll.

Als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit wurde der Kooperationsraum in einer [Raumanalyse](#) mit Hinblick auf die Themenfelder Demographie, Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Bodennutzung und Naturschutz, erneuerbare Energien, Mobilität sowie Kultur und Tourismus untersucht. Im Rahmen einer anschließenden SWOT-Analyse wurden die Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken aufgezeigt.

Diese waren Ausgangspunkt für die Erarbeitung der vorliegenden Strategie in einem partizipativen und interaktiven Prozess mit Schlüsselakteurinnen und Akteure aus der trinationalen Region. Am Prozess waren u. a. Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen und regionalen Ebene aus Tourismus und Kultur sowie ministerielle Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Raumentwicklung, Umwelt, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Tourismus, sowie der Naturparke, der LEADER-Aktionsgruppen, der Natur-, Forst- und Agrarverwaltungen beteiligt. Die Liste der Akteurinnen und Akteure, die bei der Ausarbeitung der Strategie mitgewirkt haben, liegt im Anhang 1 vor.



2 Die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek umfasst insgesamt 16 Gemeinden bzw. Gebietskörperschaften aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (9 Gemeinden), dem Norden Luxemburgs (4 Gemeinden) und Rheinland-Pfalz (3 Verbandsgemeinden). Auf einer Fläche von fast 2.300 km² lebten hier 2021 insgesamt 155.742 Einwohnerinnen und Einwohner, von denen ca. 64% im erwerbstätigen Alter (16-64 Jahre) und 21% 65 Jahre oder älter waren. Der insgesamt eher ländliche Raum ist mit 235 Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern sowie vier Krankenhäusern ausgestattet. Insgesamt stellen 111 Supermärkte sowie 69 Bäckereien die Grundlage der primären Lebensmittelversorgung dar.

Größere urbane Zentren wie Lüttich, Maastricht, Aachen, Bonn, Trier und Luxemburg-Stadt umgeben die sonst eher ländlich geprägte Region. Im Zentrum der Großregion gelegen zieht Luxemburg besonders viele Pendlerinnen und Pendler an. 2021 pendelten 4.450 Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens nach Luxemburg. 9.950 Personen, die in das Großherzogtum pendelten, haben ihren Wohnsitz im rheinland-pfälzischen Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm (ca. 5% der Bevölkerung), zu dem auch die Verbandsgemeinden Prüm und Arzfeld innerhalb des Untersuchungsgebiets gehören. Zudem gibt es in den belgischen Gemeinden Pendelströme in Richtung der nordöstlich und -westlich gelegenen Städte außerhalb der trinationalen Region.

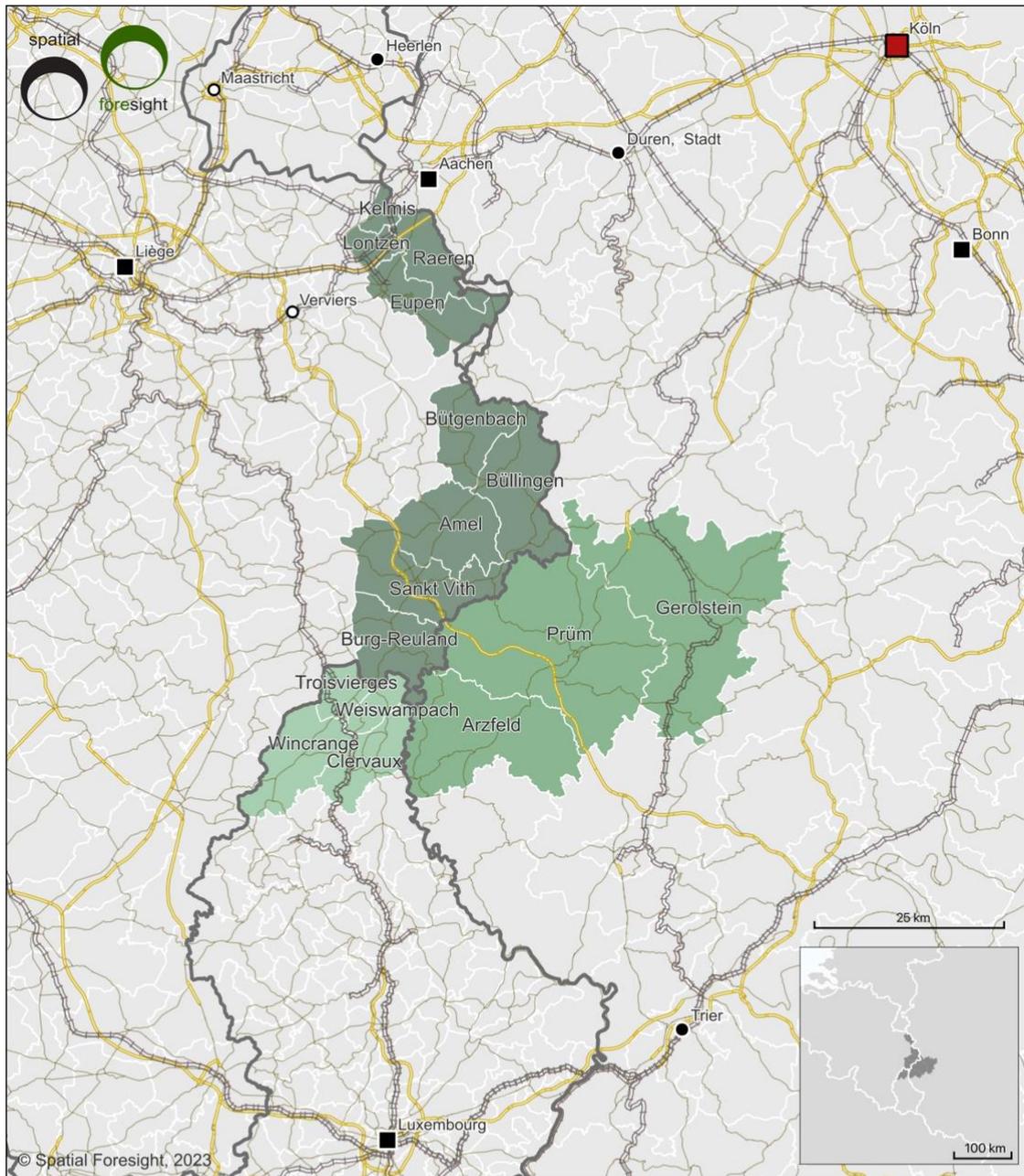
Der Norden Luxemburgs und die belgischen Gemeinden Kelmis, Lontzen, Raeren und Eupen werden jeweils von Bahnverbindungen durchquert, während die anderen Gemeinden durch Autobahnen und Bundesstraßen angebunden sind. Allerdings gibt es in Lontzen und Raeren keine Haltestellen, weshalb man mit der Bahn beispielsweise von Aachen nur mit einem Umstieg in Welkenraedt nach Eupen gelangt.

In der trinationalen Region gibt es bereits stark miteinander verflochtene Synergien, beispielsweise in der Sprach- und Kulturlandschaft, aber auch auf dem Arbeitsmarkt. Zudem ist die Region Eifel-Ostbelgien-Éislek geprägt durch den großen Anteil an benachbarten Naturparks, in die die verschiedenen Teilräume hineinragen. Dies betrifft den Naturpark Our, den Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel, den Naturpark Südeifel sowie den Natur- und Geopark Vulkaneifel. Neben diesen teilweise grenzüberschreitenden Kooperationen gibt es auch institutionelle Zusammenarbeiten im Rahmen der Großregion sowie bilaterale Abkommen zwischen den Teilräumen und mit umliegenden Regionen.

Aus diesen Gegebenheiten ergibt sich eine Region, deren unterschiedliche Teilräume einerseits stark durch Synergien und Komplementaritäten miteinander verbunden sind. Andererseits sind die einzelnen Teilräume aber auch stark mit den jeweils umliegenden Regionen – teilweise national, teilweise ebenfalls grenzüberschreitend – verknüpft. Insgesamt ist die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek geprägt durch vielfältige Synergien innerhalb der Teilräume, hohe Verflechtungen mit unterschiedlichen angrenzenden funktionalen Räumen, teilweise ungenutzten Komplementaritäten der umliegenden Regionen sowie einige schwache funktionsräumliche Merkmale (z. B. dünne Siedlungsstruktur und eine Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr).



Abbildung 2.1 Trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek



Datenquelle: GIS GR, OpenStreetMap, OECD.
 Verwaltungsgrenzen: EsriBeLux (2022), Esri Deutschland (2022).

Legende

Bevölkerung der funktionalen städtischen Gebiete

- > 1.500.000 Einwohner*innen
- > 1.000.000 - 1.500.000 Einwohner*innen
- > 500.000 - 1.000.000 Einwohner*innen
- > 200.000 - 500.000 Einwohner*innen
- 100.000 - 200.000 Einwohner*innen

Länder

- Belgien
- Deutschland
- Luxemburg
- Nationale Grenze

Mobilität

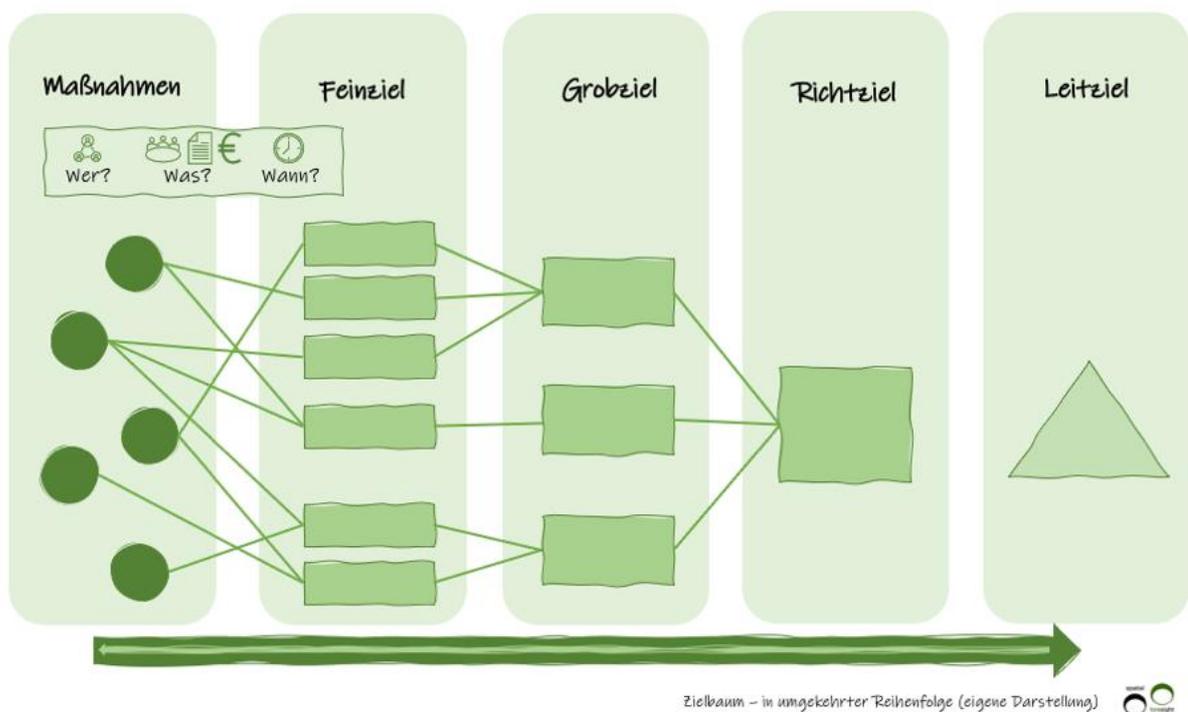
- Autobahn
- Bundesstraße
- Bahnstrecke



3 Prozess der Strategieerarbeitung

Ein übergeordnetes Schlüsselmerkmal einer räumlichen und lokalen Entwicklungsstrategie ist, Sektoren, Akteurinnen und Akteure und Governance-Ebenen nicht als einzelne „Silos“ zu sehen, sondern darüber hinauszudenken. Zudem hat die Entwicklungsstrategie einen transformativen Charakter, eröffnet neue Wege, konzentriert sich auf bestehende und neu entstehende Anforderungen, Herausforderungen und Potenziale, kann sich flexibel an sich verändernde Umstände anpassen und besitzt eine reflektierende Lerndimension. Diesem umfassenden Verständnis einer räumlichen Strategie folgend, wurde für die Strategie eine Zielbaumlogik mit klaren Ziel- und Maßnahmenhierarchien bzw. Prioritäten erarbeitet.

Abbildung 3.1 Zielbaumlogik – in umgekehrter Reihenfolge



Hierzu wurden insgesamt vier interaktive, ko-kreative Workshops durchgeführt, die jeweils einen thematischen Fokus setzten und sukzessiv auf die Erstellung der Gesamtstrategie hinarbeiteten.¹ Die erstellte Gesamtstrategie wurde während des vierten Workshops diskutiert und genehmigt. Im ersten

¹ Aufgrund der Auftragsbeschreibung, des engen Zeitfensters und der Ergebnisse aus den Workshops wurde für die Erarbeitung und Erstellung des Zielbaums in umgekehrter Logik optiert, d.h. von den Maßnahmen hin zum Leitbild. Der kohärente Aufbau eines Zielbaums erlaubt es, Projektideen inhaltlich zu evaluieren und als Element zur Erreichung der Strategieziele zu validieren. Idealerweise bedienen Projekte mehr als nur ein Fein-, respektive ein Grobziel. Dadurch wird deutlich, dass Projekte selten nur einen einzelnen Themenbereich betreffen, da Themenbereiche, wie Energie, Mobilität, Tourismus, Kultur, Natur, Daseinsvorsorge und Arbeitsmarkt in der Regel ineinandergreifen und sich gegenseitig bedingen. Der Zielbaum einer Strategie zielt darauf ab, einen thematischen Fokus zu setzen. Damit entsteht ein Spielraum, um beispielsweise auf unvorhersehbare Änderungen und Geschehnisse zu reagieren. Um die Umsetzung und den Erfolg eines Zielbaumes zu gewährleisten und den Überblick über die Zielvorgaben zu behalten, ist auf die Qualität der Zielformulierung vor die Quantität der Ziele zu setzen.



Workshop am 25. April 2023 wurde die Raumanalyse diskutiert und erste Handlungsfelder für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit definiert. Darauf aufbauend wurden im zweiten Workshop am 24. Mai 2023 erste Projektideen und Schlüsselakteurinnen und -akteure für die Handlungsfelder identifiziert und zu Feinzielen zusammengefasst. Der dritte Workshop am 29. September 2023 diente der Erarbeitung von Grobzielen und eines Richtziels für die Strategie. Die Diskussion und anschließende Annahme der Gesamtstrategie (Workshop 4) fand am 24. November 2023 statt.

In Vorbereitung auf die Workshops wurden zwölf informelle Interviews mit Akteurinnen und Akteuren aus der Region geführt (siehe Anhang 2). Durch die Interviews konnten neben der quantitativen Raumanalyse auch qualitative Einschätzungen der Stärken und Schwächen der trinationalen Region Eifel-Ostbelgien-Éislek sowie erste Ideen für mögliche Kooperationsfelder in die Vorbereitung der Workshops einfließen.

4 Wir leben gerne hier

Die grenzüberschreitende Region Eifel-Ostbelgien-Éislek ist ausgesprochen lebenswert. Daher lautet unser Motto: „Wir leben gerne hier!“ Der alltägliche Austausch und Kontakt sowie die ausgeprägte Vernetzung, Koordination und Zusammenarbeit zwischen Menschen und Institutionen über nationale Grenzen hinweg, lässt die Region grenzenlos erscheinen. Das wollen wir für zukünftige Generationen bewahren und weiter vertiefen.

4.1 Attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig

Das Richtziel der Strategie dient der Orientierung, wo „die Reise hingehen soll“ und was wir in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erreichen wollen.

***Unsere gemeinsame trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek
ist attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig.
Wir leben gerne hier!***

Mit dem Richtziel verdeutlichen wir eine gemeinsame strategische Ausrichtung der räumlichen Strategie im Rahmen der Förderperiode sowie darüber hinaus. Wir setzen uns aktiv für die Weiterentwicklung der Region ein. Unser Richtziel steht für die folgenden Schwerpunkte:

- **Grenzenlos:** Die Strategie ist auf die grenzüberschreitende Arbeit ausgelegt, und verfolgt die Idee einer „grenzenlosen“ Region – grenzenlos u. a. sowohl in den Köpfen der Menschen, der Mobilität, in der Vernetzung der Infrastrukturen, sowie der administrativen Prozesse.
- **Lebenswert:** „Lebenswert“ beschreibt die Lebensqualität, Identität und Erfahrungen der in der Region lebenden Menschen. Es ist der Grundpfeiler unseres Mottos „Wir leben gerne hier!“.
- **Attraktiv:** Unsere Region ist in vielerlei Hinsicht attraktiv. Das gilt z. B. für die Natur, das kulturelle Angebot, die Kulinarik, die touristischen Angebote, die gute Daseinsvorsorge, den dynamischen Arbeitsmarkt und die gute lokale und regionale Infrastruktur. Die Strategie möchte



die vielfältige Attraktivität der Region weiter stärken, mit besonderem Augenmerk auf grenzüberschreitende Aktivitäten.

- **Innovativ:** Sowohl in sozialer als auch wirtschaftlicher Sicht zeichnet sich die Region durch Flexibilität und Innovationsfreudigkeit aus. Damit die Region auch in Zukunft lebenswert ist und auf ständig neue Veränderungen reagieren kann, setzt sich die Strategie für Innovation und Experimentierfreudigkeit ein.
- **Resilient:** Um auf Veränderungen und unerwartete Ereignisse reagieren zu können, muss eine Region resilient sein. In grenzüberschreitenden Regionen braucht es dafür eine reibungslose und unkomplizierte Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg. Mit der Strategie möchten wir diese in den Bereichen Katastrophenschutz, medizinische Versorgung, Umweltfragen, soziale Integration, Daseinsvorsorge und Arbeitsmarkt weiter voranbringen.
- **Zukunftsfähig:** Unsere Strategie ist nach vorne ausgerichtet und möchte zu einer lebenswerten Zukunft in der Region beitragen. Hierzu wollen wir die Zusammenarbeit u. a. in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt, Gemeinschaft und Infrastruktur weiter stärken.
- **Identitätsstiftend:** Unsere Region schaut auf eine lange gemeinsame Geschichte und Kultur zurück, in der nationale Grenzen oft keine Rolle spielten. Mit der Strategie wollen wir die Stärkung unseres grenzübergreifenden Gemeinschaftsgefühls und der gemeinsamen Identität intensivieren.

5 Grob- und Feinziele, Projekte und Maßnahmen

Um unser Richtziel zu erreichen, werden wir unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit in fünf Themenbereiche gliedern und vertiefen:

- Tourismus & Kultur,
- Natur,
- Mobilität,
- Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge und
- Energie.

Für jeden Themenbereich haben wir entsprechende Grobziele herausgearbeitet. Diese geben einen umfassenden Überblick und setzen Schwerpunkte, die wir mit der Strategie in den fünf Bereichen angehen werden. Die Grobziele sind langfristig ausgerichtet und helfen uns dabei, den Fokus und die Richtung der Aktivitäten und Entscheidungen zu definieren.

Jedes Grobziel ist durch entsprechende Feinziele weiter ausdifferenziert. Die Feinziele spezifizieren, was wir innerhalb des Themenbereiches erreichen wollen, beziehungsweise beschreiben den Handlungsrahmen. Sie geben unserem Handeln Struktur sowie genaue Angaben z. B. zu angestrebtem Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen. Damit gewährleisten sie, dass die übergeordneten Ziele erreicht werden.

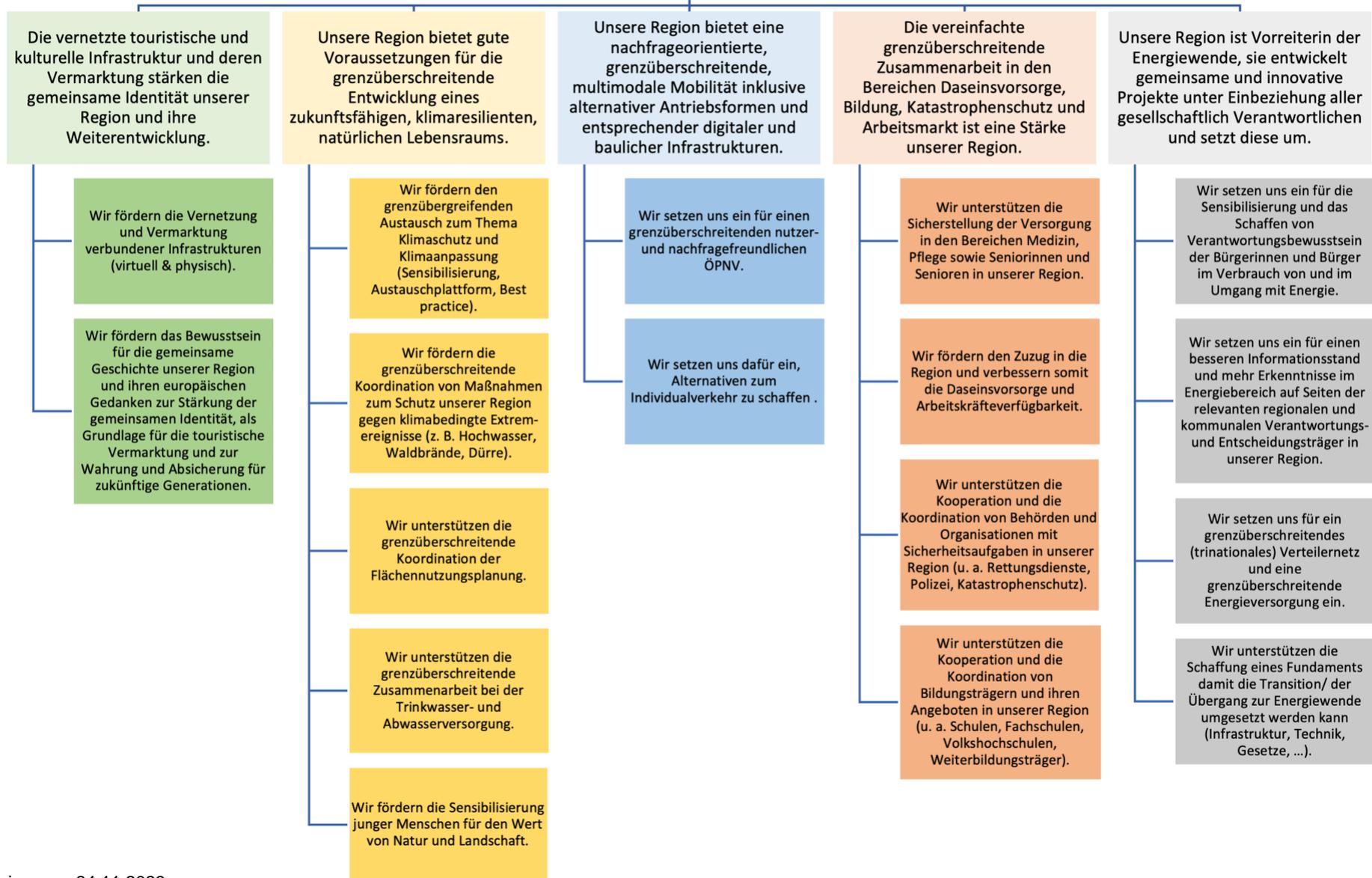


Die Grobziele und ihre Feinziele setzen wir wie folgt:

| | | | |
|---|--|---|--|
| Tourismus & Kultur | Grobziel | | |
| | <i>Die vernetzte touristische und kulturelle Infrastruktur und deren Vermarktung stärken die gemeinsame Identität unserer Region und ihre Weiterentwicklung.</i> | | |
| | Feinziele | | |
| | FZ-TK1 | Wir fördern die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell & physisch). | |
| | FZ-TK2 | Wir fördern das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte unserer Region und ihren europäischen Gedanken zur Stärkung der gemeinsamen Identität, als Grundlage für die touristische Vermarktung, und zur Wahrung und Absicherung für zukünftige Generationen. | |
| Natur | Grobziel | | |
| | <i>Unsere Region bietet gute Voraussetzungen für die grenzüberschreitende Entwicklung eines zukunftsfähigen, klimaresilienten, natürlichen Lebensraums.</i> | | |
| | Feinziele | | |
| | | FZ-N1 | Wir fördern den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung (Sensibilisierung, Austausch-plattform, Best Practice). |
| | | FZ-N2 | Wir fördern die grenzüberschreitende Koordination von Maßnahmen zum Schutz unserer Region gegen klimabedingte Extremereignisse (z. B. Hochwasser, Waldbrände, Dürre). |
| | | FZ-N3 | Wir unterstützen die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung. |
| | FZ-N4 | Wir unterstützen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasser-versorgung. | |
| | FZ-N5 | Wir fördern die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft. | |
| Mobilität | Grobziel | | |
| | <i>Unsere Region bietet eine nachfrageorientierte, grenzüberschreitende, multimodale Mobilität inklusive alternativer Antriebsformen und entsprechender digitaler und baulicher Infrastrukturen.</i> | | |
| | Feinziele | | |
| | FZ-M1 | Wir setzen uns ein für einen grenzüberschreitenden nutzer- und nachfragefreundlichen ÖPNV. | |
| | FZ-M2 | Wir setzen uns dafür ein, Alternativen zum Individualverkehr zu schaffen. | |
| Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge | Grobziel | | |
| | <i>Die vereinfachte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Daseinsvorsorge, Bildung, Katastrophenschutz und Arbeitsmarkt ist eine Stärke unserer Region.</i> | | |
| | Feinziele | | |
| | | FZ-AD1 | Wir unterstützen die Sicherstellung der Versorgung in den Bereichen Medizin, Pflege sowie Seniorinnen und Senioren in unserer Region. |
| | | FZ-AD2 | Wir fördern den Zuzug in die Region und verbessern somit die Daseinsvorsorge und Arbeitskräfteverfügbarkeit. |
| | FZ-AD3 | Wir unterstützen die Kooperation und die Koordination von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in unserer Region (u. a. Rettungsdienste, Polizei, Katastrophenschutz). | |
| | FZ-AD4 | Wir unterstützen die Kooperation und die Koordination von Bildungsträgern und ihren Angeboten in unserer Region (u. a. Schulen, Fachschulen, Volkshochschulen, Weiterbildungsträger). | |
| Energie | Grobziel | | |
| | <i>Unsere Region ist Vorreiterin der Energiewende, sie entwickelt gemeinsame und innovative Projekte unter Einbeziehung aller gesellschaftlich Verantwortlichen und setzt diese um.</i> | | |
| | Feinziele | | |
| | | FZ-E1 | Wir setzen uns ein für die Sensibilisierung und das Schaffen von Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger im Verbrauch von und im Umgang mit Energie. |
| | | FZ-E2 | Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse im Energiebereich auf Seiten der relevanten regionalen und kommunalen Verantwortungs- und Entscheidungsträger in unserer Region. |
| | FZ-E3 | Wir setzen uns für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz und eine grenzüberschreitende Energieversorgung ein. | |
| | FZ-E4 | Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments, damit die Transition/ der Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...). | |



Unsere gemeinsame trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek ist attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig. Wir leben gerne hier!





Im Folgenden werden die erarbeiteten Feinziele zu den 5 Themenbereichen vorgestellt. Jedem Feinziel ist exemplarisch eine Projektidee zugeordnet, die alle im Workshop 2 erarbeitet wurden. Eine vollständige Liste aller Projektideen befindet sich in Anhang 3. Bei den Projektbeispielen mit den möglichen Akteurinnen und Akteuren in den folgenden Beschreibungen handelt es sich um erste Vorschläge, die im Falle einer Konkretisierung weiter ausgearbeitet werden können.

5.1 Tourismus & Kultur

Tourismus ist für unsere Region von wesentlicher Bedeutung. Das reicht von grenzübergreifenden Wander- und Radwegen, der Lenkung von Tourismusströmen, gemeinsamen Veranstaltungen mit überregionaler Strahlkraft bis hin zu einem gemeinsamen grenzübergreifenden Tourismusmonitoring oder auch dem gemeinsamen Weiterbildungsangebot, z. B. im Bereich der Digitalisierung. Es geht nicht ausschließlich darum, Neues zu schaffen, sondern vornehmlich bereits Bestehendes qualitativ aufzuwerten und besser miteinander zu vernetzen. Dabei geht es neben dem Tourismus zugleich um das (grenzüberschreitende) Kulturangebot in der Region, sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner als auch für die Besuchenden.

Um den Tourismus und das Kulturangebot weiter zu stärken und Synergien über die Grenzen hinweg besser zu nutzen, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Die vernetzte touristische und kulturelle Infrastruktur und deren Vermarktung stärken die gemeinsame Identität unserer Region und ihre Weiterentwicklung.

Um die Vernetzung von Angeboten, Infrastrukturen und Vermarktungsaktivitäten und die gemeinsame Identität der Region zu stärken, haben wir zwei eng miteinander verbundene Feinziele definiert.

Unsere Strategie unterstützt und fördert die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell und physisch) (FZ-TK1). Darüber hinaus setzt sich die Strategie für die Förderung des Bewusstseins der gemeinsamen Geschichte des funktionalen Raums und der Destination Eifel-Ostbelgien-Éislek ein, um den Tourismus und die Verbundenheit mit der Region zu stärken sowie für zukünftige Generationen zu wahren und abzusichern. Dies geht einher mit der Stärkung des europäischen Gedankens, der unsere Region geprägt und definiert hat. Unsere Strategie lebt den europäischen Gedanken (FZ-TK2).

Mögliche Projektideen, um diese Ziele mit Leben zu füllen, sind:



| | | |
|--|---|---|
| FZ-TK1 | Wir fördern die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell & physisch). | |
| Trailzentrum – Mountainbike: Das Projekt sieht die Schaffung sowie die Verbindung von Trailzentren mit dem Schwerpunktthema Mountainbike im funktionalen Raum vor. | | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Tourismusorganisationen • Tourist Infopoints • LOS (Ostbelgischer Sportverbund) |
| Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Darüber hinaus gibt es lokale Akteurinnen und Akteure, die motiviert sind, das Projekt anzugehen und umzusetzen. | | |

| | | |
|---|---|--|
| FZ-TK2 | Wir fördern das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte unserer Region und ihren europäischen Gedanken zur Stärkung der gemeinsamen Identität, als Grundlage für die touristische Vermarktung, und zur Wahrung und Absicherung für zukünftige Generationen. | |
| Gedenktourismus: Das Projekt sieht die Erzählung der gemeinsamen Geschichte des funktionalen Raums vor, so etwa die gemeinsame Aufarbeitung der Ardennenschlacht. Hierzu sind z. B. grenzüberschreitend geführte Touren und Museumsinszenierungen zu bestimmten Themen denkbar. Bestehende und neue Angebote sollen vernetzt und gemeinsam beworben werden. | | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Museen • Historikerinnen und Historiker • Tourismusorganisationen <i>Einbindung amerikanischer Akteurinnen und Akteure</i> |
| Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. | | |

| | | |
|--|--|--|
| Europäischer Gedanke: Angedacht ist mit diesem Projekt ein Neubeleben und Auflebenlassen des Europäischen Gedankens, indem z. B. die gemeinsamen historischen Wurzeln der Region aufgearbeitet werden, das Europadenkmal am Dreiländereck Belgien-Deutschland-Luxemburg in Wert gesetzt wird oder auch die Ardennenvereinigung aktiviert wird. Letzteres etwa durch die Wiederbelebung der Europäischen Grünroute. | | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Eifel-Ardennen-Vereinigung |
| Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es gibt lokale Akteurinnen und Akteure, die motiviert sind, das Projekt anzugehen und umzusetzen. | | |

5.2 Natur

Daseinsvorsorge und Tourismus sollen im Einklang mit der Natur gestaltet werden. Nur so können die hohe Lebensqualität und Attraktivität des Kooperationsraums mit seiner Naturnähe, den zahlreichen Grün- und Waldflächen sowie der Artenvielfalt auch in Zukunft gewährleistet werden. Dies betrifft nicht zuletzt die grenzüberschreitenden Abstimmungen in den Bereichen des Klimaschutzes, des Risikomanagements und des Naturschutzes. Dies steht auch in direktem Zusammenhang mit Themen wie Flächenverbrauch und Flächennutzung.



Um die Region im Einklang mit der Natur weiterzuentwickeln und grenzüberschreitende Aktivitäten zum Austausch, zur Koordination und zur Sensibilisierung auch der Jugend zu fördern, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Unsere Region bietet gute Voraussetzungen für die grenzüberschreitende Entwicklung eines zukunftsfähigen, klimaresilienten, natürlichen Lebensraums.

Dabei stehen vor allem Fragen in den Bereichen Klimaschutz, Wasserwirtschaft, Katastrophenschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie der angepassten und abgestimmten Flächennutzungsplanung im Vordergrund. Um dies zu erreichen, haben wir eine Reihe miteinander zusammenhängender Feinziele formuliert.

Mit unserer Strategie setzen wir uns für den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz ein, z. B. in Bezug auf Sensibilisierungsaktivitäten, Austauschplattformen und das Teilen von Best Practice-Beispielen (FZ-N1). Darüber hinaus setzt sich die Strategie für die Förderung der grenzüberschreitenden Koordination von Maßnahmen zum Schutz des funktionalen Raums gegen klimabedingte Extremereignisse, wie z. B. Hochwasser, Waldbrände und Dürre, und zur Kilmaanpassung ein (FZ-N2). Die Strategie unterstützt insbesondere die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung (FZ-N3) und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasserversorgung (FZ-N4). Zudem fördert die Strategie die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft (FZ-N5).

Projektvorschläge zur Realisierung dieser Ziele könnten wie folgt aussehen:

| | | |
|-------|--|---|
| FZ-N1 | Wir fördern den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung (Sensibilisierung, Austauschplattform, Best Practice). | |
| | Klimaprojekte – Austauschplattform: Das Projekt dient der Schaffung einer grenzüberschreitenden Austauschplattform für gute Projekte im Bereich Klima und Klimaschutz. Dies könnten z. B. Sensibilisierungsaktionen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen sein. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Naturparke (für die Umsetzung) • Gemeinden / Gebietskörperschaften (für die nationale Organisation) |
| | Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Das Projekt hat zudem einen Effekt auf die Themenbereiche Energie und Mobilität. | |



| | | |
|-------|--|---|
| FZ-N2 | Wir fördern die grenzüberschreitende Koordination von Maßnahmen zum Schutz unserer Region gegen klimabedingte Extremereignisse (z. B. Hochwasser, Waldbrände, Dürre). | |
| | Studie zu Bodenretentionsflächen bei Starkregeneignissen: Das Projekt dient der Erstellung einer Analyse des Potenzials der Erschaffung von Hochwasser- und Bodenerosionsschutzmaßnahmen. Dazu werden basierend auf einer Bestandsanalyse der Böden und Flächennutzungsdaten, potenzielle Risikozonen sowie Flächen für infrastrukturelle Maßnahmen wie Retentionsflächen und Drainagen ermittelt. Ein Projekt in Rheinland-Pfalz zu Starkregenschutzmaßnahmen kann als Anknüpfungspunkt dienen. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Bodenschutz • Naturschutz • Umweltbehörden • Universitäten & FHs |
| | Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. | |
| FZ-N3 | Wir unterstützen die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung. | |
| | Analyse der Flächennutzungsplanung: Das Projekt sieht die Durchführung von Analysen der Flächennutzungsplanung in den drei Ländern des funktionalen Raumes vor: Ostbelgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz. In einem weiteren Schritt geht es darum, die Flächennutzungsplanung im funktionalen Raum aufeinander abzustimmen und zu harmonisieren. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Entsprechende Ministerien |
| | Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht und hat zudem einen Effekt auf die Themenbereiche Energie, Mobilität, Tourismus & Kultur sowie Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge. | |
| FZ-N4 | Wir unterstützen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasserversorgung. | |
| | Analyse zur grenzüberschreitenden Trinkwasserversorgung: Im Rahmen des Projektes soll eine Analyse zur grenzüberschreitenden Trinkwasserversorgung in Auftrag gegeben werden, deren Umsetzung dann in einem weiteren Schritt erfolgen soll. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden • Ministerien • Wasserwerke |
| | Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Das Projekt hat zudem einen Effekt auf den Themenbereich Energie. | |
| FZ-N5 | Wir fördern die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft. | |
| | Grenzüberschreitende Junior-Ranger Das Projekt dient der Rekrutierung und Ausbildung grenzüberschreitender Junior-Ranger (vornehmlich Jugendliche und junge Erwachsene). Hierzu sollen länderübergreifende Camps organisiert und abgehalten werden. Aufgaben der Junior-Ranger könnten z. B. die Pflege der regionalen Biotope und Geotope sein oder auch die Einrichtung und Instandhaltung von Jugendwanderwegen. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Naturparke/ Geoparke • Eifelverein |
| | Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es gibt lokale Akteurinnen und Akteure, die motiviert sind, das Projekt anzugehen und umzusetzen. Zudem wird davon ausgegangen, dass es einen "Thementreiber" gibt, der großes Interesse an Lösungen und der Umsetzung dieser Aktion hat. Das Projekt wirkt sich ebenfalls auf den Themenbereich Tourismus & Kultur aus. | |



5.3 Mobilität

Mobilität ist ein übergreifendes Thema mit zahlreichen Anknüpfungspunkten zu anderen Themenschwerpunkten wie z. B. Natur, Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge und Tourismus. Die Tatsache, dass die Bevölkerung des Kooperationsraums vom Auto abhängig ist, betont die Bedeutung von künftigen Projekten in diesem Bereich. Unabhängig davon, ob kleinskalierte Projekte dazu beitragen können, die grenzüberschreitende Mobilität und den Pendelverkehr zu unterstützen, oder eher ein ganzheitlicher Ansatz notwendig ist, sind Impulsprojekte sicherlich ein realistischer Start.

Um alternative und nutzungsfreundliche Mobilitätsangebote, alternative Antriebsformen und den grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Unsere Region bietet eine nachfrageorientierte, grenzüberschreitende, multimodale Mobilität inklusive alternativer Antriebsformen und entsprechender digitaler und baulicher Infrastrukturen.

Dabei stehen grenzüberschreitende Ansätze bzgl. Multimodalität, Elektromobilität, touristischer Mobilität, Alltagsmobilität, Radverkehr, digitaler Vernetzung, Tarifeinheitlichkeit im ÖPNV und Ausbau der Infrastruktur im Vordergrund. Um dies zu erreichen, haben wir zwei konkrete Feinziele formuliert.

Im Mittelpunkt stehen für uns ein grenzüberschreitender nutzer- und nachfragefreundlicher ÖPNV (FZ-M1) sowie das Stärken von Alternativen zum Individualverkehr, wie etwa dem Radverkehr und dem ÖPNV (FZ-M2).

Zur Umsetzung dieser Ziele könnten folgende Projektideen denkbar sein:

| | | |
|--|--|---|
| FZ-M1 | Wir setzen uns ein für einen grenzüberschreitenden nutzer- und nachfragefreundlichen ÖPNV. | |
| Bedarfsanalyse: In Auftrag gegeben werden soll eine Bedarfsanalyse, die sowohl frequentierte als auch notwendige Wege und Routen der Bürgerinnen und Bürger (und ggf. Touristinnen und Touristen) ermittelt. Es geht darum, die alltägliche Mobilität der Bevölkerung nachzeichnen zu können, um (besser) auf die Mobilitäts-bedarfe in der Region eingehen und reagieren zu können. | | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Ministerien der Länder |
| Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region und hat einen Effekt auf den Themenbereich Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge. | | |



| | | |
|---|---|--|
| FZ-M2 | Wir setzen uns dafür ein, Alternativen zum Individualverkehr zu schaffen. | |
| Haltestellenausstattung: | <p>Das Projekt widmet sich den (Bus-) Haltestellen in der Region. Sie sollen so ausgestattet werden, dass Nutzende sich "ernst" genommen fühlen, die Haltestellen ihren Nutzen erfüllen und den Bedarfen der Wartenden gerecht werden (z. B. Regenschutzvorrichtung, Mülleimer, Kennzeichnung).</p> <p>Bestenfalls kann sich auf Normen der Umsetzung für die Region geeinigt werden. Idealerweise werden die Haltestellen zusätzlich mit Tourismus- und Veranstaltungsinformationen ausgestattet.</p> <p>Wünschenswert wäre die Möglichkeit zu grenzüberschreitenden Live-Verbindungsinformationen des ÖPNV.</p> | <p>Mögliche Akteurinnen und Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrs- bzw. Mobilitätsministerien • Architektenkammern • Naturparke • Tourismusministerien • Gemeinden |
| <p>Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Es wirkt sich darüber hinaus auf den Themenbereich Tourismus & Kultur aus.</p> | | |

5.4 Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge

Die Planung des Ausbaus der Daseinsvorsorge soll den ländlichen Charakter der Region erhalten sowie eine hohe Qualität des Angebots gewährleisten und nicht ausschließlich Quantität und/ oder Erreichbarkeit in den Mittelpunkt stellen. Insbesondere die Förderung und Umsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen der medizinischen, sozialen und pflegerischen Dienste sowie der Rettungsdienste können zur einer Qualitätssteigerung beitragen. Die Qualität der Daseinsvorsorge ist gekoppelt an ausreichendes Fachpersonal, für das es einer Bleibebeziehungsweise Zuzugsstrategie für die Region bedarf.

Um die Synergien in wichtigen Bereichen des öffentlichen Lebens wie der Gesundheitsversorgung, Bildung oder des Katastrophenschutzes besser zu nutzen und Grenzhindernisse abzubauen, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Die vereinfachte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Daseinsvorsorge, Bildung, Katastrophenschutz und Arbeitsmarkt ist eine Stärke unserer Region.

Um die Intensivierung der Zusammenarbeit und Koordination zur Verbesserung der öffentlichen Daseinsvorsorge in unterschiedlichen Bereichen zu stärken und somit die Region auch für künftige Generationen attraktiver zu machen, setzen wir auf die nachstehenden Feinziele.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger unserer Region in den Bereichen Medizin, Pflege und Seniorinnen- und Seniorenbetreuung. Ihre Sicherstellung wollen wir über die Strategie unterstützen (FZ-AD1). Damit einher geht u. a. auch die Förderung des Zuzugs in die



Region, sowohl um die Daseinsvorsorge zu verbessern als auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken (FZ-AD2).

Darüber hinaus wollen wir insbesondere die Kooperation und die Koordination in unserer Region sowohl von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, etwa in den Bereichen Rettungsdienst, Polizei und Katastrophenschutz (FZ-AD3) als auch von Bildungsträgern und ihren entsprechenden Angeboten, wie etwa den Schulen, Fachschulen, Volkshochschulen und Weiterbildungsträgern (FZ-AD4) fördern.

Um diese Ziele zu konkretisieren, lassen sich folgende Projektideen in Betracht ziehen:²

| | | |
|---|---|---|
| FZ-AD1 | Wir unterstützen die Sicherstellung der Versorgung in den Bereichen Medizin, Pflege sowie Seniorinnen und Senioren in unserer Region. | |
| Kooperation der Rettungsdienste: Das Projekt verschreibt sich der Unterstützung der Kooperation der Rettungsdienste. Dies meint u. a. das Vereinfachen und Harmonisieren von Zuständigkeiten und Einsätzen z. B. der Polizei, der Not- und Unfalldienste und der Feuerwehr über die Landesgrenzen hinweg. | | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Ministerien • Polizeidienste • Notdienste • Feuerwehr • ... |
| Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. | | |
| FZ-AD2 | Wir fördern den Zuzug in die Region und verbessern somit die Daseinsvorsorge und Arbeitskräfteverfügbarkeit. | |
| Gemeinsame Fachkräftestrategie: Im Rahmen dieses Projektes soll eine gemeinsame Strategie zur Fachkräftegewinnung entwickelt werden. Dies beinhaltet u. a. eine Überarbeitung der Richtlinien zur Vereinfachung der Anerkennung von Abschlüssen sowie die Vernetzung und ggf. den Ausbau von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Darüber hinaus gilt es eine grenzüberschreitende Strategie zur Akquise, Vermittlung und Betreuung von Arbeitnehmenden zu entwickeln (und idealerweise umzusetzen). | | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsämter • Bundesagentur • Ministerien • Träger der Weiterbildung |
| Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. | | |

5.5 Energie

Energie ist ein Thema mit Potenzial für Projekte und weiterführende Studien. Das Ausbaupotenzial von erneuerbaren Energiequellen, die Infrastruktur zur Energieversorgung und -speicherung sowie die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für Energiesparmaßnahmen helfen dabei, die Region nachhaltiger und unabhängiger zu gestalten. Auch lassen sich durch grenzüberschreitende Abkommen

² Aufgrund der Entwicklung des Zielbaums in umgekehrter Reihenfolge wurden die Projektideen vor den Feinzielen erarbeitet. Dem zur Folge liegen lediglich für zwei Feinziele des Themenbereichs Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge exemplarische Projektideen vor.



und Zusammenarbeit Potenziale für den Arbeitsmarkt erkennen, wie beispielsweise im Falle der Holzcluster-Kooperation in Luxemburg.

Um die Energiewende inklusive der notwendigen Entwicklungs- und Umsetzungsmaßnahmen in unserer Region gemeinsam voranzutreiben, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Unsere Region ist Vorreiterin der Energiewende, sie entwickelt gemeinsame und innovative Projekte unter Einbeziehung aller gesellschaftlich Verantwortlichen und setzt diese um.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Fragen des Energiebewusstseins, des Wissenstransfers für die Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung, der Akzeptanz von Umsetzungsmaßnahmen in allen Teilen der Gesellschaft, der grenzüberschreitenden Vernetzung von Entscheidungstragenden und grenzüberschreitenden Energieinfrastruktur gemeinsam angegangen werden.

Daher setzen wir uns mit unserer Strategie für die Sensibilisierung und Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Bürgerinnen und Bürger im Verbrauch von und im Umgang mit Energie ein (FZ-E1). Um dies zu gewährleisten, geht es uns gleichzeitig darum, den Informationsstand und die Erkenntnisse im Energiebereich auf Seiten der relevanten regionalen und kommunalen Verantwortungs- und Entscheidungstragenden in unserem Raum zu verbessern (FZ-E2). Da wo kleinteilige grenzüberschreitende Lösungen zur Ergänzung transeuropäischer Energienetze sinnvoll sind, setzen wir uns mit der Strategie für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz sowie grenzüberschreitende Energieversorgung ein (FZ-E3). Es geht uns nicht zuletzt um die Schaffung eines Fundaments, damit die Transition bzw. der Übergang zur Energiewende in unserer Region umgesetzt werden kann (FZ-E4).

Mögliche Ansätze zur Umsetzung dieser Ziele könnten folgende Projektideen sein:

| | | |
|---|--|--|
| FZ-E1 | Wir setzen uns ein für die Sensibilisierung und das Schaffen von Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger im Verbrauch von und im Umgang mit Energie. | |
| | <p>Energie sparen:</p> <p>Im Rahmen der Energiewende und des Klimawandels sollen die Sensibilisierung von und die Bewusstseinsbildung bei Bürgerinnen und Bürgern in Bezug auf Energiesparen unterstützt werden. Dabei geht es vor allem darum, einfache/ schnelle, lokale/ regionale und mögliche Synergieeffekte zu nutzen, wie beispielsweise die Ermöglichung und Förderung grenzüberschreitender (lokaler/ regionaler statt nationaler) Schul- und Kindergartenbesuche. Energie sparen durch kürzere Wege.</p> <p>Denkbar sind in diesem Zusammenhang Kampagnen und Wettbewerbe, um die Sensibilisierung ins Rollen zu bringen und voranzutreiben.</p> | <p>Mögliche Akteurinnen und Akteure:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinden / Gebietskörperschaften |
| <p>Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Das Projekt hat zudem einen Effekt auf den Themenbereich Mobilität.</p> | | |



| | | |
|-------|--|---|
| FZ-E2 | Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse im Energiebereich auf Seiten der relevanten regionalen und kommunalen Verantwortungs- und Entscheidungsträger in unserer Region. | |
| | Potenzialanalyse zur Energieversorgung: In Auftrag gegeben werden soll eine Potenzialanalyse zur Ermittlung der Möglichkeiten einer dezentralen, regionalen Energieversorgung. Hier geht es u. a. darum, den gesetzlichen Rahmen zu prüfen bzw. zu definieren und Netzlasten zu ermitteln. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Ministerien • Universitäten |
| | Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es gibt lokale Akteurinnen und Akteure die motiviert sind das Projekt anzugehen und umzusetzen. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass es einen 'Thementreiber' gibt, der großes Interesse an Lösungen und der Umsetzung dieser Aktion hat. | |

| | | |
|-------|---|---|
| FZ-E3 | Wir setzen uns für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz und eine grenzüberschreitende Energieversorgung ein. | |
| | Energiemanagement: Das Projekt stellt die Umsetzung eines grenzüberschreitenden, regionalen Energiemanagements vor. Erreicht werden soll eine möglichst gute Deckung sowohl der Energieerzeugung als auch des Energiebedarfs. Denkbar ist in diesem Zusammenhang ein regionaler Energiegipfel, der alle relevanten Akteurinnen und Akteure des Energiemanagements an einem Tisch versammelt. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Energieversorger • Wirtschaft • Gemeinden / Gebietskörperschaften • Haushalte |
| | Das Projekt hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. | |

| | | |
|-------|--|---|
| FZ-E4 | Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments, damit die Transition / der Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...). | |
| | Strategisches Energieleitbild: Mit der Beteiligung der Bevölkerung über partizipative Prozesse soll die Erarbeitung eines strategischen Energieleitbildes erstellt werden. Es legt die grundlegenden Ziele und Werte und bestenfalls Maßnahmen fest, die unsere Region in ihrer Energiepolitik erreichen will. | Mögliche Akteurinnen und Akteure: <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger • Gemeinden / Gebietskörperschaften • Energieversorger • Staaten |
| | Das Projekt hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. | |

6 Umsetzung der Strategie

Zur Umsetzung der Strategie wird im Rahmen der Kooperation im Raum Eifel-Ostbelgien-Éislek eine grenzüberschreitende Governance-Struktur aufgebaut. Diese Struktur besteht aus einer gemeinsamen Verwaltung und einem gemeinsamen Auswahlgremium (siehe Abbildung 6.1). Die gemeinsame Verwaltung übernimmt die inhaltliche Steuerung und Koordinierung sowie administrative Verwaltung der Umsetzung der Strategie des Kooperationsraums. Sie ist zuständig für die inhaltliche Prüfung der Projektanträge, die administrative und strategische Koordination sowie für das Monitoring der Projekte und steht dafür im direkten Austausch mit dem Gemeinsamen Sekretariat des Interreg-Programms der Großregion. Die rechtliche Form, die Zuständigkeiten der Akteurinnen und Akteure und die formellen Beziehungen befinden sich zum aktuellen Zeitpunkt noch in der Diskussion.

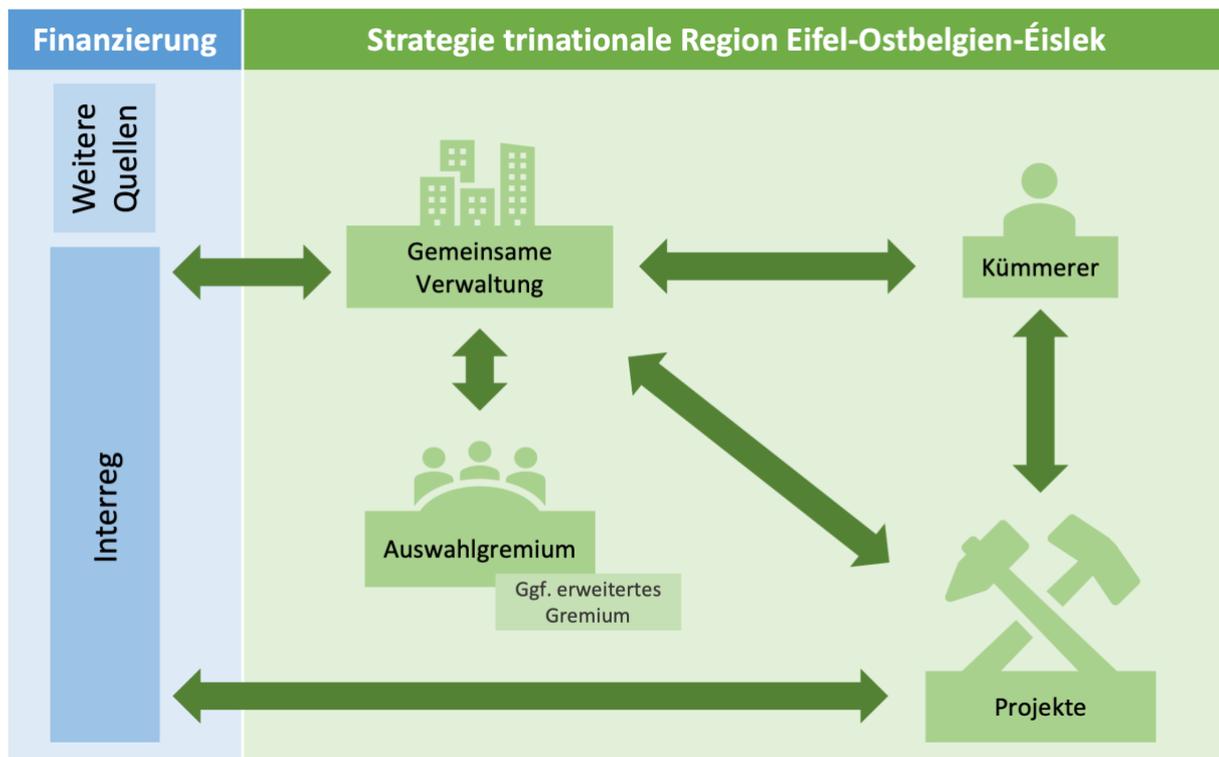


Über die Verwaltungsstruktur soll für den Raum eine Regionalmanagerin oder ein Regionalmanager angestellt werden, der oder die als Kümmerer und Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für die Projekte des funktionalen Raums fungiert und die Arbeit des Auswahlgremiums unterstützt.

Das gemeinsame Auswahlgremium steuert die projektbasierte Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Es entscheidet über das Antrags- und Auswahlverfahren sowie über die Auswahlkriterien für die Projekte, die Projektauswahl, die Finanzierungssätze für jedes Projekt und größere inhaltliche Änderungen innerhalb der Projekte sowie den Kommunikationsplan des Raums. Es besteht neben den Hauptakteurinnen und Akteuren der Strategie aus lokalen und regionalen Partnerinnen und Partnern. Die Auswahl der Mitglieder des Gremiums sowie die formalen Rahmenbedingungen befinden sich noch in der Erarbeitung. Je nachdem, welche formalen Rahmenbedingungen für die Governance-Struktur gewählt werden, kann das Auswahlgremium über die formalen Anforderungen hinaus erweitert werden, um möglichst viele relevante Akteurinnen und Akteure einzubinden.

Die Förderung des Kooperationsraums Eifel-Ostbelgien-Éislek erfolgt zunächst über das [Programm Interreg VI Großregion](#), dessen förderrechtliche Vorgaben maßgeblich für die Governance-Struktur sind. Die Finanzierung kann aber auch oder zusätzlich durch andere Quellen erfolgen. Das Interreg-Sekretariat prüft die Projekte auf Zulässigkeit und Förderfähigkeit anhand der allgemeinen Auswahlkriterien und allgemeinen Anforderungen des Programms.

Abbildung 6.1 Kernelemente der künftigen Governance- Struktur





7 Anhang

Anhang 1 Liste der Institutionen, Organisationen, Vereine und Gemeinden, die an den Workshops teilgenommen haben

- Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
- Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL) Belgien
- Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz
- Gemeinde Weiswampach
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel
- Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben
- eegon Eifel Energiegenossenschaft eG
- Eifel Tourismus GmbH
- Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen
- Gemeinde Burg-Reuland
- Gemeinde Wintger
- Gemeinderat Clerf
- Kommunale Netze Eifel AöR
- Kontaktstelle Rheinland-Pfalz für das INTERREG-Programm VI A Großregion
- Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Kreisverwaltung Vulkaneifel
- LAG Vulkaneifel
- LAG 100 Dörfer - 1 Zukunft
- LEADER Éislek
- Ministerium für Energie und Raumentwicklung Luxemburg - Abteilung für Raumentwicklung
- Ministerium für Wirtschaft Luxemburg – Generaldirektion für Mittelstand
- Ministerium für Wirtschaft Luxemburg – Generaldirektion Tourismus
- Ministerium des Innern Luxemburg
- Ministerium für Wohnungsbau Luxemburg
- Ministerium für Mobilität und öffentliche Arbeiten Luxemburg
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH
- Naturpark Our
- Gemeinde Troisvierges/ Ulflingen
- SIDEN (gemeindeübergreifender Abwasserverband)
- Stadt St. Vith
- Tourismusagentur Ostbelgien
- Tourist-Information Prümer Land
- Universität Luxemburg
- Verbandsgemeinde Arzfeld
- Verbandsgemeinde Gerolstein – Abteilung Wirtschaftsförderung
- Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
- Verbandsgemeindeverwaltung Prüm (- Verbandsgemeindewerk/Abwasserbeseitigung)
- Visit Éislek
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien VoG
- Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord)



Anhang 2 Liste der Institutionen, Organisationen und Gemeinden, deren Vertreterinnen und Vertreter interviewt wurden

- Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen – Luxemburgische Sektion
- Gemeinde Büllingen
- Gemeinde Burg-Reuland
- Landkreis Vulkaneifel
- LEADER LAG 100 Dörfer – 1 Zukunft
- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien
- Ministerium für Energie und Raumentwicklung Luxemburg
- Ministerium für Inneres und Sport Rheinland-Pfalz
- Natur- und Geopark Vulkaneifel
- Tourismus Eifel GmbH
- Tourismusagentur Ostbelgien



Anhang 3 Gesamtliste der Projektideen aus den Workshops

Trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Handlungsmöglichkeiten für grenzüberschreitende Synergien und Kooperationspotenziale für die künftige Strategie Projektideen

XXX= unleserlich

| Betrifft auch... | Projektidee | Akteure | Kooperation | Kriterien | Zielformulierung (entsprechend der Ergebnisse aus Workshop 3) |
|-------------------------------|--|---|-------------|------------------------------------|--|
| Tourismus & Kultur | | | | | |
| | Schaffung & Verbindung von Trailzentren mit Schwerpunktthema Mountainbike im funktionalen Raum | Tourismusorganisationen/ Tourist-Infopoints/ LOS (Ostbelgischer Sportverbund) | Trinational | Einfluss Motivation Mehrwert | Wir fördern die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell & physisch) |
| | Virtuelle Plattform: - Unterschiedliche Beschilderung erklären - Infrastrukturen, ÖPNV, usw. gemeinsam pflegen - Überprüfung & Schulung ChatGPT | Tourismusorganisationen | Trinational | Mehrwert | |
| | Glasmalerei: Kapellen & Kirchen historisch aufwerten | | Trinational | Mehrwert | Wir fördern das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte des funktionalen Raums und Destination zur Stärkung der gemeinsamen Identität, als Grundlage für die touristische Vermarktung, zur Wahrung & Absicherung für zukünftige Generationen |
| | Gedenktourismus: - gemeinsame Geschichte erzählen - Aufarbeitung Ardennenschlacht - Geführte Touren: grenzüberschreitend - Museumsinszenierungen (Vernetzung der Angebote & Werbung/ Einbindung amerikanischer Akteure) | Museen/ Historikerinnen und Historiker/ Tourismusorganisationen | trinational | Mehrwert | |
| | Kunst & Kultur im Verborgenen sichtbar machen: - Bühne/ Sichtbarkeit für lokale Künstler | Kulturministerien | trinational | Mehrwert | |



| | | | | | |
|------------------------------------|---|--|-------------|---------------------------|---|
| | - Offene lokale Ateliers - Kunstroute | | | | |
| | Digitalisierung Besucherbergwerke: - Digitale Absicherung der Zeitzeugen/ der aktuellen Besucherführung - AR/ VR | Bergwerke/ Tourismusorganisationen | trinational | Thementreiber Mehrwert | |
| | Europäischer Gedanke: - Eifel-Ardennenvereinigung aktivieren: Europäische Grünroute wiederbeleben - Europäischen Gedanken aufleben lassen (→ Europadenkmal) - Gemeinsame historische Wurzeln aufarbeiten <i>(in-Wert-setzen des Denkmals, strukturelle Stärkung)</i> | Eifel-Ardennen- Vereinigung | trinational | Motivation Mehrwert | Wir fördern den europäischen Gedanken, der diesen Raum definiert hat / Wir leben den europäischen Gedanken (Demokratie) |
| Natur | | | | | |
| Energie (Mobilität) | Grenzüberschreitende Austauschplattform schaffen für gute Projekte (Maßnahmen zum Klimaschutz → Sensibilisierung) | Naturparke (für Umsetzung Gemeinden / Gebietskörperschaften, nationale Organisationen) | trinational | Einfluss Mehrwert | Wir fördern den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz (Sensibilisierung, Austauschplattform, Best Practice) |
| | Flächenkonkurrenz FF-PV (Freiflächen PV) vs. Biodiversität → Gebietskulisse EE erhöhen → aufteilen nach Naturräumen Luxemburg, Ostbelgien, Rheinland-Pfalz können verschiedene Untersuchungen & Ergebnisse austauschen | Naturschutzbehörden/ Naturparke/ Ministerien | trinational | | Wir unterstützen die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung |
| Energie Mobilität T&K A&D | 1. Analyse der Flächennutzungsplanung in Luxemburg, Ostbelgien, Rheinland-Pfalz 2. Flächennutzungsplanung im funktionalen Raum abstimmen (harmonisieren) | Ministerien | trinational | | |



| | | | | | |
|------------------|---|--|-------------|---|--|
| T&K | Grenzüberschreitende Junior-Ranger (Jugendliche) - Länderübergreifende Camps - Biotop-Geotoppflege - Jugendwanderwege | Naturparke, Geoparke/ Eifelverein | trinational | Einfluss Motivation Thementreiber Mehrwert | Wir fördern die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft |
| Energie | Analyse zur grenzüberschreitenden Trinkwasserversorgung und im 2. Schritt die Umsetzung | Gemeinden/ Ministerien/ Wasserwerke | trinational | Einfluss Mehrwert | Wir unterstützen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasserversorgung |
| | Potenzialanalyse zu einer grenzüberschreitenden Abwasserklärung: Ermittlung von Möglichkeiten, grenzüberschreitende Kläranlagen bzw. eine grenzüberschreitend Abwasserbeseitigung zu organisieren | Gemeinden / Gebietskörperschaften in Luxemburg, Ostbelgien, Rheinland-Pfalz / Träger der Abwasserbeseitigung | trinational | Einfluss Mehrwert | |
| | Einrichtung eines grenzüberschreitenden digitalen Pegelmesssystems | Zuständige Behörden für Gewässerunterhaltung SGD (Struktur-und Genehmigungsdirektion) Nord | trinational | Einfluss Motivation Mehrwert | Wir fördern die grenzüberschreitende Koordination von Maßnahmen zum Hochwasserschutz |
| | Studie zu Bodenretentionsflächen , Starkregenereignisse (Rheinland-Pfalz hat Starkregenprojekt aufgrund der Ahrtalkatastrophe) → Bodenerosion → Murenabgänge Drainage in Landwirtschaft-Forstbetrieb | Bodenschutz Naturschutz/ Umweltbehörden/ Universitäten & Fachhochschulen | trinational | Einfluss Mehrwert | |
| Mobilität | | | | | |
| A&D | Bedarfsanalyse Den Bedarf der Routen ermitteln: → wo genau wollen die Leute hin? Wann ist der Bedarf am größten? | Ministerien der Länder | trinational | Mehrwert | Wir setzen uns ein für einen grenzüberschreitenden nutzer- und nachfragefreundlichen ÖPNV |
| T&K | Grenzüberschreitende Mobilitätsapp → betrifft die Großregion | Verkehrsministerien | trinational | Mehrwert | |



| | | | | | |
|---|---|--|-------------|----------------------|--|
| | → Pilotprojekt in Region Eifel-Ostbelgien-Éislek | | | | |
| | - Ausbau von Carsharing mit E-Autos im funktionalen Raum - Aufbau von einem Netz an Ladestationen | Gemeinden / Gebietskörperschaften | trinational | Mehrwert | Wir setzen uns dafür ein, Alternativen zu schaffen zum Individualverkehr |
| | Radwege ausbauen mit ggf. entsprechenden E-Ladeinfrastruktur Ausleuchtung von Radwegen | Service Public Wallonie/ Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz/ Ministerien/ Gemeinden / Gebietskörperschaften | trinational | Mehrwert | |
| T&K | Haltestellen so ausstatten, dass man als Fahrgast 'ernst' genommen wird → welche Normen werden angewendet? → zusätzlich ausstatten mit Tourismus- und Veranstaltungsinfos → Live-Infos grenzüberschreitend | Verkehrsministerien/ Architektenkammern/ Naturparke/ Tourismusministerien/ Gemeinden | trinational | Einfluss Mehrwert | |
| | - ÖPNV grenzüberschreitend ausbauen - Auch nach touristischem Rhythmus takteten (Vennbahn, Mobilität an Wanderwegen, ...) - Radbusse, Pendelbusse zu den Naturparken, ... "Vernetzung Bus/ Bahn | Öffentliche Verkehrsmittel (Transport en Commun (TEC), ...) | trinational | Mehrwert | |
| Energie | Für Mitfahrtsammelplätze eher auf viele langsame Ladesäulen setzen als wenige Schnellladestationen | Luxemburg: CFL/ Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (?) | trinational | Einfluss Mehrwert | |
| Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge | | | | | |
| | Einrichtung von - Kommunalen medizinischen Versorgungszentren - Kommunalen Ärzthäusern z. B. als Genossenschaft | Gemeinden / Gebietskörperschaften | trinational | | Wir unterstützen die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Raum Eifel-Ostbelgien-Éislek |



| | | | | | |
|--|--|--|-------------|---|---|
| | Trinationale Dienstleistungsstelle der Gesundheitsversorgung: Akquise, Vermittlung und Betreuung von Ärztinnen und Ärzten sowie medizinischen Fachkräften und solchen im Studium und der Ausbildung | Gesundheitsministerien/ Zulassungsstellen/ Krankenhäuser/ niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte/ sonstige Akteure im Gesundheitswesen | trinational | Motivation Mehrwert | Wir fördern den Zuzug in die Region und verbessern somit die Daseinsvorsorge und Arbeitskräfteverfügbarkeit |
| | Kooperation der Rettungsdienste – harmonisieren und vereinfachen über Grenzen hinweg | Ministerien, Polizeidienste, Notdienste, Feuerwehr, ... | trinational | Einfluss Mehrwert | |
| | Regionale Eifel-Ostbelgien-Éislek Fachkräftemangel- Initiative für die Region → verstärkt für ausXXX ausgewählte Berufe → ggf. aus weiteren Regionen | Wirtschaftsförderung (Rheinland-Pfalz und Ostbelgien), Wirtschaftsministerium Luxemburg | trinational | Einfluss Thementreiber (= Unternehmen) Mehrwert | |
| | Willkommens- und Boarding- (Integrations-)HUB → soziale und gesellschaftliche Eingliederung / vor Ort binden/ Klebeeffekte | Ostbelgien: Ministerium Rheinland-Pfalz: Bundesagentur, Regionalinitiativen Luxemburg: Ministerium (?) | trinational | Einfluss Motivation Thementreiber Mehrwert | |
| | Gemeinsame Fachkräftestrategie: → Anerkennung von Abschlüssen → Qualifizierung und Weiterbildung → Akquise/ Vermittlung und Betreuung von Arbeitnehmenden | Arbeitsämter, Bundesagentur, Ministerien, Träger der Weiterbildung | trinational | | |
| | Koordiniertes Standortmarketing für den funktionalen Raum/ Ziel Zuzug von Fachkräften | Rheinland-Pfalz: Eifel Tourismus/ Zukunftsinitiative Eifel Ostbelgien: Ministerium Luxemburg: (?) | trinational | Einfluss Motivation Mehrwert | |



| | | | | | |
|--------------------------------------|---|---|---|----------------------|--|
| Energie Mobilität T&K Natur | Bürgernahe 'Grenz-Info-Punkte' – Hilfestellung bei Grenzgängerfragen | Gemeinden / Gebietskörperschaften, Ministerien | trinational | Einfluss Mehrwert | |
| | Unterbringungsmöglichkeiten für Jugendliche mit sozialpädagogischen Background - Hard to reach Klientel - Delinquente Jugendliche <i>(Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung)</i> | Justizministerien/ päd. Facheinrichtungen/ Justizvollzugsanstalten/ intensivpädagogische Einrichtungen/ Jugendgerichtsdienst | Ostbelgien und Luxemburg Und/ oder Ostbelgien und Rheinland- Pfalz | Motivation | |
| Energie | | | | | |
| | Entwicklung und Einführung einer Energie- App: Liefert tägliche Verbrauchsdaten und sensibilisiert zum Sparen <i>(benötigt es aufgrund der Digitalisierung der Energiewende → SmartMeter nicht unbedingt!)</i> | Gemeinden / Gebietskörperschaften/ Energieversorger/ Bürger | trinational | Mehrwert | Wir setzen uns ein für die Sensibilisierung und das Schaffen von Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger |
| Mobilität | Energie sparen durch mögliche Synergieeffekte bspw. grenzüberschreitender Schul- und Kindergartenbesuch = Energie sparen durch kürzere Wege <i>(Breite Bewusstseinsbildung zum Energiesparen (Bürger)/ Wettbewerbe, Kampagnen)</i> | Gemeinden / Gebietskörperschaften | trinational | Einfluss | |
| | Sinnvolle Speicherkapazitäten schaffen mit grenzüberschreitenden Einspeisemöglichkeiten <i>(Kontraproduktiv – Belgien: Prosumer-Tarif)</i> | Netzbetreiber/ ProjektXXX/ F+E | trinational | | Wir setzen uns für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz und Energieversorgung ein |



| | | | | | |
|--|--|--|-------------|---|---|
| | Regionale Wertschöpfung, Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger → Energiegenossenschaft | | trinational | | |
| | Agri-PV-Projekte fördern, um Flächenkonkurrenzen zu mindern/ Anreize schaffen | Landwirtschaftskammer/ Bauernverbände/ ProjektXXX/ Entwicklung & Forschung | trinational | | Passt auch zu : <i>Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse in Energiebereich</i> |
| | Grenzüberschreitendes, regionales Energiemanagement – möglichst gute Deckung von Erzeugung und Bedarf/ Energiegipfel | Energieversorger/ Wirtschaft/ Gemeinden / Gebietskörperschaften/ Haushalte | | Mehrwert | Passt auch zu: <i>Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...)</i> |
| | Datenbank schaffen →Bedarfsabruf Übersicht Energieverfügbarkeit | | Trinational | | Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse in Energiebereich |
| | Potenzialanalyse zur dezentralen/ regionalen Energieversorgung - Gesetzlicher Rahmen - Netzlasten | Ministerien Universitäten | trinational | Einfluss Motivation Thementreiber | Passt auch zu: <i>Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...)</i> |
| | Gebäudeintegrierte PV für Neubau und öffentliche Verwaltungen verpflichtend außerhalb DXXX Alternative Materialien wie Holz | Ministerien, Forschung und Entwicklung, Bauwirtschaft | trinational | Einfluss Mehrwert | Passt auch zu: <i>Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...)</i> |
| | Erarbeitung eines strategischen Energieleitbildes unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit | Bürgerinnen und Bürger/ Gemeinden / Gebietskörperschaften/ Energieversorger/ Staaten | | Mehrwert | Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...) |

SITZUNGSVORLAGE

| | | | |
|----------------------|---------------------------|--------------------|------------------|
| Fachbereich: | Organisation und Finanzen | Datum: | 25.03.2024 |
| Aktenzeichen: | 1/11620-130/2024/01 | Vorlage Nr. | 1-0786/24/01-393 |

| | | | |
|----------------------------|---------------|---------------|-------------------|
| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

Annahme von Zuwendungen**Sachverhalt:**

Gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 11 der Hauptsatzung der Verbandsgemeinde Gerolstein ist dem Haupt- und Finanzausschuss die Entscheidung über die Annahme/Vermittlung von Sponsoringleistungen, Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen bis zu einer Wertgrenze von 50.000 Euro im Einzelfall übertragen.

Zur Wahrung des Transparenzgebotes erfolgt die Beratung über die Genehmigung solcher Zuwendungen grundsätzlich in öffentlicher Sitzung, es sei denn, dass der Geber aus berechtigtem Interesse um vertrauliche Behandlung seines Namens gebeten hat.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Zuwendung unter der Wertgrenze zur Kenntnis:

| Art der Zuwendung | Zuwendungsgeber | Eingang der Zuwendung | Umfang der Zuwendung | Zuwendungszweck |
|-------------------|---|-----------------------|----------------------|--|
| Sachspende | Dorothee Schmitt Burgstraße 16 54587 Lissendorf | 04.04.2024 | 100,00 € | Geschirr, Haushaltsgeräte, Kinderbett etc. für Asylbe- werber (Hausaushaltsauflösung) |

Haupt- und Finanzausschuss genehmigt die Annahme/Vermittlung nachfolgender Zuwendungen:

| Art der Zuwendung | Zuwendungsgeber | Eingang der Zuwendung | Umfang der Zuwendung | Zuwendungszweck |
|-------------------|--|-----------------------|----------------------|--|
| Geldspende | Kreissparkasse Vulkaneifel Leopoldstraße 13 54550 Daun | 19.03.2024 | 250,00 € | Kulturveranstaltung Dixie City Gerolstein 30 Jahre Slaught- erhouse (Veranstalter: Touristik GmbH Gerolsteiner Land) |
| Geldspende | Kreissparkasse Vulkaneifel Leopoldstraße 13 54550 Daun | 03.04.2024 | 1.500,00 € | Bürgerschaftliches Engage- ment |

| | | | | |
|------------|--|--|----------|---|
| Sachspende | Jessica Mittler-Heck Neurödstr. 7 54597 Hersdorf | | 300,00 € | Opel Corsa Bj. 2003 (als Übungsauto) Feuerwehr Mürtenbach |
|------------|--|--|----------|---|

Dem Haupt- und Finanzausschuss ist bekannt, dass die oben aufgeführte Spende der Kreissparkasse Vulkaneifel, Leopoldstraße 13, 54550 Daun in Höhe von 250,00 € an die Touristik GmbH Gerolsteiner Land weitergeleitet wird.

SITZUNGSVORLAGE

| | | | |
|----------------------|---------------------------|--------------------|------------------|
| Fachbereich: | Organisation und Finanzen | Datum: | 19.04.2024 |
| Aktenzeichen: | | Vorlage Nr. | 1-0825/24/01-419 |

| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
|----------------------------|------------|------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

Vereinsbus der Verbandsgemeinde Gerolstein - Evaluierung der bisherigen Nutzung

Sachverhalt:

Seit Dezember 2022 steht der Vereinsbus der Verbandsgemeinde Gerolstein zur unentgeltlichen Ausleihe bereit. Die Vereine tragen lediglich die Benzinkosten. Standort des 9-Sitzers ist am Rathaus Gerolstein. Die Organisation übernehmen Helga Lützen und Michael Hontheim.

Das digitale Buchungsportal <https://vereinsbus-gerolstein.de/> wurde von einem regionalen Unternehmen erstellt. Insgesamt haben sich bisher **116 Vereine / Organisationen** aus dem gesamten VG-Gebiet für die Nutzung registriert: Musikvereine / Häuser der Jugend / Sportvereine, besonders Jugendmannschaften / Jugendfeuerwehren / Fördervereine Schulen / DLRG / Pfadfinder / Eifellicht / Schieß- und Sportclub / Skatverein / Theatervereine / Eifelverein usw.

Die Buchungsanfragen werden online über das Buchungsportal getätigt. Anfang des jeweiligen Vormonats wird über die Buchungsanfragen entschieden. So hat der jeweilige Verein mindestens einen Monat Vorlaufzeit, um sich im Falle einer Absage um eine andere Fahrmöglichkeit zu bemühen. Vergabekriterien sind bspw. Fahrstrecke und Häufigkeit der Nutzung. Bei freien Terminen sind auch kurzfristige Buchungen möglich.

Auswertung 01.12.2022 bis 31.05.2024 (18 Monate)

- **Sehr gute Auslastung, 261 Tage** (vor allem an Wochenenden oder für Ferienfreizeiten),
 - entspricht einer **Auslastung von 48 %**
- **Auslastung an den Wochenenden zu mind. 90 %**
- bisher rd. 60 Absagen erteilt
- **gefahrte Kilometer rd. 40.000** (Ende Mai 2024)
- Fahrten in der Region und nach Koblenz, Köln, Hannover, Trier, Bad Kreuznach, Münster (Special Olympics NRW), Tirol (Skiexkursion) usw.

Kosten im Haushalt der VG – Kostenstelle 4210010700

- **mtl. rd. 550 €** für Leasingrate / Kfz-Versicherung / Kfz-Steuer (Leasingvertrag auf 36 Monate bei 25.000 km Fahrleistung jährlich)
- bisher **insgesamt 600 €** Wartung/Instandsetzung/Innenreinigung o.ä.
- Webdesign **einmalig 2.400 €** für die Erstellung der Homepage

Bei den Vereinen herrscht große Dankbarkeit und die Resonanz ist überwiegend positiv. Gelegentlich kommt es bei Absagen zu Nachfragen. Auch die kontaktlose Übergabe mittels Schlüsseltresor kommt bei den Nutzern sehr gut an. Bisher gab es keine nennenswerten Probleme bei der Abwicklung! Auch erfolgte der Verleih bis dato ohne Schäden an dem Fahrzeug.

Es erfolgt keine Beschlussfassung, da ausschließlich eine Information des Ausschusses erfolgen sollte.

SITZUNGSVORLAGE

| | |
|---|--------------------------------------|
| Fachbereich: Organisation und Finanzen | Datum: 19.04.2024 |
| Aktenzeichen: | Vorlage Nr.: 1-0826/24/01-420 |

| Beratungsfolge | Termin | Status | Behandlung |
|----------------------------|------------|------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.05.2024 | öffentlich | Entscheidung |

Antrag Bündnis 90 / Die Grünen - Einrichtung eines Service Points "Leben und Arbeiten im Herzen der Vulkaneifel in der VG Gerolstein"

Sachverhalt:

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat am 25.06.2023 die Einrichtung eines Service Points „Leben und Arbeiten im Herzen der Vulkaneifel in der VG Gerolstein“ an die Verbandsgemeinde gerichtet.

Der Verbandsgemeinderat hat am 13.07.2023 die Verwaltung beauftragt, einen konkreten Vorschlag zu unterbreiten, diesen im Haupt- und Finanzausschuss vorzubereiten und eine Empfehlung für den Verbandsgemeinderat zu beschließen.

Der Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen ist als Anlage nochmals beigefügt.

Die Verwaltung hat sich im Nachgang eingehend mit diesem Antrag auseinandergesetzt und ein Gespräch mit der Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90 / Die Grünen geführt, um die verschiedenen Punkte nochmals zu hinterfragen. Demnach stellt der Antrag darauf ab, dass möglichst eine zentrale Lotsin bzw. Lotse in der Verbandsgemeinde beschäftigt wird, die eine bürgerfreundliche, servicenahe Unterstützung von Interessenten den Zugang in die Verbandsgemeinde Gerolstein eröffnet. Es soll von dem ersten Kontakt mit der Verbandsgemeinde ein Vertrauensverhältnis geschaffen werden, die eine Bindung mit der Verbandsgemeinde schafft.

Seitens der Verwaltung wird wie folgt zu diesem Punkt Stellung genommen:

- Die Aufgaben der Verbandsgemeinde, vor allem auch als Servicestelle für Bürger:innen und Gemeinden, sind sehr vielfältig. Es ist nicht möglich, eine Person zu finden, welche diese Leistung vollumfänglich bedienen kann. Aktuell finden wir sicherlich keine Person in der Verwaltung, die diese Aufgabe übernehmen könnte.
- Durch unsere kommunalen Strukturen sind wir in vielen Bereichen nicht in der Lage, diese Leistungen bei einer Person zu bündeln. Dies liegt unter anderem daran, dass wir die gewünschten Leistungen gar nicht entscheiden können. Beispielhaft sei aufgeführt:
 - Unterschiedliche Trägerschaften von Kindertagesstätten – Erstgespräche sind von den Leitungen der Kindertagesstätten zu führen.
 - Die Schulleitungen bzw. Lehrkräfte in den Schulen führen die Gespräche mit den Kindern und Eltern bzgl. der Einschulung.
 - Die Vermarktung von Grundstücken erfolgt i.d.R. durch die Ortsgemeinden / Städte selbst.
 - Informationen zu Buslinien und Einkaufsmöglichkeiten liegen nicht in unserer Zuständigkeit.
- Die Einrichtung einer Stelle als Lotsin / Lotse wird zusätzliche Kosten verursachen, aber sicherlich nicht den gewünschten Erfolg mit sich bringen.

Losgelöst von dieser Lotsenstelle ist es das Ziel unserer Verwaltung, die Servicequalität ständig zu verbessern. Beispiele:

- Die Mitarbeiter:innen in den bürgernahen Bereichen wurden in bürgerfreundlichem Auftreten durch externe Dritte geschult.
- Alle Kolleg:innen sind von der Verwaltungsspitze angehalten, Bürgern offen, zeitnah und freundlich in allen Anliegen weiterzuhelfen. Das dies nicht immer gelingt, steht sicherlich außer Frage. Aber wir sind der Auffassung, dass die Mehrzahl der Menschen, die Leistungen unserer Verwaltung in Anspruch nehmen, mit der Kommunikation und dem Service zufrieden sind.
- Wir pflegen eine Internetseite, welche viele Informationen, auch über die Einrichtungen der Verbandsgemeinde 24/7 bereitstellt. Der Ausbau und die Aktualisierung der Internetseite stellt eine ständige Aufgabe unserer Verwaltung dar. Im Rahmen dessen verweisen wir auch auf Angebote / Informationen Dritter, damit weitere Leistungen gefunden werden können.
- Damit einhergehend werden wir auch die digitalen Leistungen durch das OZG in den kommenden Monaten weiter ausgebaut. Nachdem das Thema Digitale Verwaltung in den letzten Jahren keine Erfolgsgeschichte im gesamten Bundesland Rheinland-Pfalz gewesen ist, hat es nun den Anschein, dass sukzessive immer mehr Leistungen angeboten werden können.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass wir dem Servicegedanken auch ohne Einrichtung einer solchen Stelle ständig verbessern. Daher spricht sich die Verwaltung gegen die zusätzliche Einrichtung der beantragten Stelle aus.

Letztendlich erlaubt sich die Verwaltung auf folgenden gesetzlichen Gesichtspunkt hinzuweisen:

Nach § 47 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz leitet der Bürgermeister die Gemeindeverwaltung. Die mit der Behördenleitung verbundenen Befugnisse können vom Verbandsgemeinderat grds. nicht eingeschränkt werden. Insbesondere darf der Verbandsgemeinderat nicht in die Organisationsgewalt des Bürgermeisters eingreifen. Zu diesem Organisationsrecht gehört, die Verwaltungsgeschäfte zu ordnen, Zuständigkeiten zu verteilen, Bedienstete im Rahmen des Stellenplans auf den einzelnen Dienstposten einzusetzen und den internen Dienstbetrieb zu regeln (Organisationsgewalt im engeren Sinne). Die GemO überträgt dem Bürgermeister damit die volle und fast ausschließliche Verantwortung für das Funktionieren der Verwaltung und die Einheitlichkeit der Verwaltungsführung. Einschränkungen dieser Befugnisse können sich nur aus dem Gesetz ergeben.

Der Bürgermeister und die Verwaltung sind sehr darum bemüht, die Interessen der politischen Vertreter bei der Organisation der Verwaltung zu berücksichtigen und auch auf Vorschläge einzugehen. In Abstimmung mit den Fachbereichsleitungen in unserem Hause kommen wir aber zu dem Ergebnis, dass dem Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in diesem Falle aus den o. g. Gründen nicht gefolgt werden kann. Sehr wohl werden wir weiterhin daran arbeiten, die Servicequalität der Verwaltung zu verbessern, aber nicht durch die Einrichtung einer Stelle als Lotsin bzw. Lotsen.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Vorschlag der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Verbandsgemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verbandsgemeinderat teilt die Auffassung der Verwaltung, dass die Einrichtung einer solchen Servicestelle nicht zweckmäßig ist und lehnt den Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen ab.

Gleichwohl wird der Bürgermeister gebeten, die „Verbesserung der Servicequalität“ als wichtige Aufgabe im Blick zu halten und die Mitarbeiter anzuhalten, den Servicegedanken in den vielfältigen Bereichen weiter auszubauen.

Finanzielle Auswirkungen:

Sofern der Beschlussvorlage gefolgt wird, werden keine weiteren Personalkosten anfallen. Bei der Einrichtung einer solchen Stelle, werden sicherlich Personalkosten i. H. v. ca. 60.000 € anfallen für eine Stelle im gehobenen Dienst.

Anlage(n):

Antrag Service Points Bündnis 90-Die Grünen

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

| | | | |
|------------------------------|---------------------|-----------------------|------------------|
| Gremium: | Verbandsgemeinderat | Datum: | 25.07.2023 |
| Behandlung: | Entscheidung | Aktenzeichen: | |
| Öffentlichkeitsstatus | öffentlich | Vorlage Nr. | 1-0340/23/01-160 |
| Sitzungsdatum: | 13.07.2023 | Niederschrift: | 01/VGR/066 |

Antrag der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen - Einrichtung eines Service Points "Leben und Arbeiten im Herzen der Vulkaneifel in der VG Gerolstein"**Sachverhalt:**

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat mit Schreiben vom 25.06.2023 einen Antrag auf Aufnahme des Tagesordnungspunktes Einrichtung eines Service Points „Leben und Arbeiten im Herzen der Vulkaneifel in der VG Gerolstein“ gestellt.

Bezüglich des Inhaltes und dem Ziel des Antrages wird vollumfänglich auf das beigefügte Schreiben verwiesen.

Im Rahmen der Sitzung wird der Antrag weitergehend von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, durch Frau Resi Schmitz erläutert und begründet.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Einrichtung eines solchen Service-Points und die Besetzung mit einer Bürgerinfo-Lots:in sehr herausfordernd.

Die Verwaltung würde den Antrag jedoch aufgreifen und im Rahmen einer der nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses darlegen, wo die Herausforderungen liegen. Gleichzeitig wird die Verwaltung dem Ausschuss einen konkreten Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreiten.

Beschluss:

Der Verbandsgemeinderat nimmt den Antrag zur Kenntnis und verweist diesen zur Vorberatung an den Haupt- und Finanzausschuss, der eine Empfehlung für den Verbandsgemeinderat beschließen soll.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen konkreten Vorschlag zum weiteren Vorgehen zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

Ja: 32 Nein: 2

Verbandsgemeinde Gerolstein

Kyllweg 1
54568 Gerolstein

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Verbandsgemeinderat Gerolstein

Dietmar Johnen
Resi Schmitz
Hendrik Eltze
Horst Lodde

Brunnenstraße 14
54570 Kalenborn-Scheuern

Tel: 0170-3322319

25.06.2023

Antrag zur Verbandsgemeinderatssitzung am 13.07.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Böffgen,

nachfolgenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen in der VG Gerolstein bitten wir, in die Tagesordnung der nächsten Verbandsgemeindesitzung am 13.07.2023, aufzunehmen.

Thema:

Einrichtung eines Service Points „Leben und Arbeiten im Herzen der Vulkaneifel in der VG Gerolstein besetzt durch einen Bürgerinfo-Lots*in. Er/ Sie ist informiert über die Wohnungsangebote in der Region Gerolstein- Hillesheim- Jünkerath und hat die Aufgabe, interessierte Arbeitnehmer aus anderen Regionen freundlich mit allen Informationen aus erster Hand zu versorgen und beratend zu unterstützend. Dies in angenehmer Atmosphäre und in einer wertschätzenden Haltung. Dazu vernetzt er/sie sich regelmäßig mit Kindertagesstätten, Tourist Büros, Gemeindeverwaltungen, Bauabteilung der VG und den großen Arbeitgebern in der Region. Der/ Die Lots*in kennt die Infrastruktur, des angefragten Ortes, z.B. Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Buslinien und die Umgebung. Der/ die Lots*in sollte Engagement mitbringen und soll entsprechend im Thema Kommunikation fortgebildet sein/ werden.

Ziel:

Ziel ist es, durch eine bürgerfreundliche, servicenahe Unterstützung von Interessenten den Zuzug in die Verbandsgemeinde Gerolstein zu fördern. Denn die Verbandsgemeinde Gerolstein muss ein erhöhtes Interesse daran haben, junge Familien, welche sich für die hiesigen Arbeits- und Lebensmöglichkeiten interessieren, kurzfristig, bestmöglich und freundlich zu unterstützen. Dies kann bei der Suche nach einem Arbeitsplatz durch flankierende Merkmale, wie Wohnung und Bauen, Kitaplatz- und Schulsuche sowie Infos zur Infrastruktur durch die persönliche Ansprache positiv wirken und dient auch dazu, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Ziel: „Viele Informationen aus einer Hand.“

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Resi Schmitz

